

Ausgabe 2/2012 · 4,90 Euro

grossmanns *das magazin*



Der lange Marsch

Schritt für Schritt zu einer nachhaltigen Architektur



...mit uns in die Zukunft!



Durbach

Telefon 07 81/9 32 70 - 0
Telefax 07 81/9 32 70 - 20



Bühl

Telefon 0 72 23/98 68-0
Telefax 0 72 23/98 68-20



Malsch

Telefon 0 72 46/94 45 05-0
Telefax 0 72 46/94 45 05-20



HS Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Unternehmensberatungsgesellschaft

Haute Couture für jeden Tag

Webervögel sind eigentlich ziemlich unscheinbar. Es gibt sie im südlichen Afrika an jeder Ecke und als Europäer könnte man sie mit Sperlingen oder Spatzen verwechseln. Beige-braunes Federkleid, ein paar schwarze Flecken an der Flanke. Auch gesanglich gehören Webervögel nicht gerade zu den Nachtigallen. Und doch sind diese Tiere zu außerordentlichen Leistungen fähig: Männliche Webervögel bauen Gemeinschaftsnester, die bis zu einer Tonne schwer werden können. Vier Meter lang, anderthalb Meter breit, einen Meter hoch – Wahnsinnskonstruktionen mit verschiedenen Knoten- und Flechttechniken aus Zweigen, Pflanzenfasern und Grashalmen.

Für ihre Nester suchen Webervögel ganz gezielt nach den besten Lagen in der Savanne: Als Fundament kommen nur Bäume mit glatter Rinde (notfalls also auch Straßenlaternen) infrage – damit Schlangen keine Chance haben. Die nach unten weisenden Eingänge zu den tief liegenden Nisthöhlen sind so konstruiert, dass der Bau im Sommer kühl und im Winter warm bleibt. Natürliche Passivhäuser.

In Namibia sind Nester bekannt, die seit mehr als 100 Jahren in Gebrauch sind. Zig Vogel-Generationen haben hier gelebt – und bauen doch jedes Jahr weiter an ihrem Nest. Nachhaltiger geht es kaum.

Warum ich Ihnen die Geschichte von den Webervögeln erzählen wollte? Weil ich finde, dass sich Architektur für Menschen durchaus von der Natur inspirieren lassen sollte. Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Energiebilanz – die Natur macht vor, was möglich ist. Auch bei unserer Arbeit spielen die Themen Energie und Natürlichkeit eine immer größere Rolle. Und ich freue mich in diesem Zusammenhang, dass unsere Kollegin Nadine Bogdahn ihre Ausbildung zur Energieberaterin erfolgreich abgeschlossen hat. Wir stärken damit unsere Kompetenz in diesem Bereich. Mehr dazu ab Seite 54.

Ein paar Parallelen zwischen den Gemeinschaftsnestern der Webervögel und von Menschen geschaffenen Bauwerken gibt es im Hochhausbau. Für uns als Architekten sind solche Projekte immer eine besondere Herausforderung. Hochhäuser – das ist so etwas wie Haute Couture für jeden Tag. Aktuell sind wir für einen Architekturwettbewerb in Bayern angefragt worden, als eines von nur sechs europäischen Architekturbüros. Wir stehen für dieses Projekt mit einigen der besten Architekten überhaupt im Wettbewerb und allein, dass wir teilnehmen dürfen, ist schon eine Ehre. Wir haben das zum Anlass genommen, mal eine kleine Rückschau mit Hochhausentwürfen aus unserem Büro zusammenzustellen. Den Bericht dazu finden Sie ab Seite 13.

Viel Vergnügen bei der Lektüre.



Jürgen Grossmann



20 Bergbau?

Vor den Toren Ettenheims nimmt das neue Weingut Weber Gestalt an. Was derzeit noch wie ein Tagebau aussieht, wird einer der modernsten und ökologischsten Weinbaubetriebe der Region

6 Wohnen am Schloss

Schloss Rittersbach bekommt Gesellschaft:
Neben dem 700 Jahre alten Gebäude
entsteht ein hochmodernes Wohnhaus

13 Haute Couture aus Stahlbeton

Hochhäuser sind eine besondere Herausforderung
für Architekten. Wir stellen Ihnen auf drei Seiten
einige der schönsten Grossmann-Entwürfe vor

24 Die große Freiheit

Lahr bietet Architekten im Baugebiet Hosenmatten
Raum zur kreativen Entfaltung. Das macht modernes
Wohnen mit urbanem Chic erst möglich

36 Endlich Sommer!

Zur Wellnessoase? Einfach über die Terrasse!
In der Region gibt es fantastische
neue Gartenkonzepte – gucken Sie mal

64 Schöner wohnen

Viktor Krom realisiert für Marlen einen
neuen Ortseingang – mit zwei architektonisch
reizvollen Mehrfamilienhäusern

71 Ein Denkmal für Offenburg

Das Gefängnis am Bürgerpark ist 170 Jahre
alt. Jetzt wird aus dem denkmalgeschützten
Gebäude ein modernes Boardinghouse



Fotos: Michael Bode



Geometrische Formen und ein Schloss als Extra

In Bühl beeindrucken nicht nur die klaren Linien dieses Neubaus – interessant ist er vor allem durch das angrenzende Schloss

Ein Grundstück mit einer Fläche von 770 Quadratmetern. Die Möglichkeit, ein Haus in modernster Bauweise zu errichten. Mit Flachdach. Und nach den Plänen eines bekannten Architekten. Das Beste daran: Das Baugrundstück liegt direkt neben einem denkmalgeschützten Schloss. Eine einmalige Chance. Sandra Schmid hat daher sofort zugegriffen. Inzwischen lebt sie in dem kubischen Einfamilienhaus. Und ist superglücklich. Svetozar Ivanoff, der bei der Grossmann Group für die Entwurfsplanung des Schloss-Areals verantwortlich war, versteht das gut: „Durch das unmittelbare Nebeneinander von altem Gemäuer und modernster Architektur entsteht ein interessanter Kontrast, eine besondere Spannung. So kommt der Charakter der einzelnen Gebäude noch besser zur Geltung. Alles andere wäre falsch gewesen.“ >





› Was Ivanoff damit meint? Heute wirkt das Ensemble authentisch. Mit historisierender Architektur neben dem 700 Jahre alten Schloss Rittersbach wäre das nicht möglich gewesen. Im Gegenteil. Zudem stehen die historischen Schlossgemäuer ja nicht mitten im Nirgendwo, sondern sind vom Ort Rittersbach umgeben. „Die Verbindung von Alt und Neu finde ich besonders interessant. In einem Neu-

baugiebel ist alles neu – selbst die Bäume. Hier ist das anders. Vor und hinter unserem Haus gibt es beispielsweise wunderbare alte Sandsteinmauern“, sagt Schmid. Bei den Bauarbeiten stellte die hintere dieser Sandsteinmauern eine besondere Herausforderung dar – besonders für den Baggerfahrer. Er musste die Erdarbeiten bewerkstelligen und gleichzeitig darauf achten, dass die alte Mauer nicht beschä-

digt wird. Ein historisches Detail, das nun die Terrasse vom Garten trennt. Historisch. Das ist wohl das einzige Wort, das auf das Einfamilienhaus östlich vom Schloss nicht zutrifft. Geometrische Formen, schlichtes aber ausgefallenes Design schon eher. Neben den großen, über zwei Geschosse reichenden Panoramafenstern sticht vor allem die Fassade sofort ins Auge: Sie



Qualität sieht und fühlt man



GEWI Möbeldesign

Am Fuchsgraben 5
77880 Sasbach
Telefon 078 41/62 18 17



Fließender Übergang

Im ersten Obergeschoss gehen Küche sowie Ess- und Wohnbereich fließend ineinander über. Optisch ist dieser Lebensraum nur durch den offenen Kamin von der Treppe getrennt. Unverkennbar, dass in diesem Haus schlichtes, aber modernes sowie funktionales Design dominiert

besteht aus selbstreinigenden Aluminium-Verbundplatten. Dadurch kommen der Kubus und die extrem klare Linienführung des Wohnhauses besonders gut zur Geltung. Zudem muss sie – im Gegensatz zur ursprünglich geplanten Putzfassade – nicht alle fünf bis sechs Jahren neu gestrichen werden. Aluminium ist pflegeleichter. Der Vorschlag, Aluminium für Fassade und das leicht geneigte

Dach einzusetzen, kam vom Dach- und Fassadenbauunternehmen Wittenauer aus Sasbach.

„Wir haben eigentlich alle Ideen der Grossmann Architekten eins zu eins umgesetzt. Schließlich haben sie ihr Know-how schon bei vielen anderen Gebäuden unter Beweis gestellt. Nur die Fassade haben wir in einer leicht abgeänderten Version umgesetzt“, sagt Sandra

Schmid. Auch die vorgeschlagene Raumaufteilung aus dem ersten Entwurf wurde verwirklicht: Im Erdgeschoss befinden sich neben einem großzügigen Eingangsbereich die Garage, eine Gästetoilette und im hinteren Bereich ein separater Raum für die Waschmaschine, den Trockner sowie die Be- und Entlüftungsanlage. Zusätzlicher Stauraum entsteht durch einen nach hinten versetzten, seitlichen

Ein guter Holzboden hält über Jahrzehnte
Schritt für Schritt



Roland Baßler

Sentistraße 18
77880 Obersasbach
Telefon 07841/3591
Telefax 07841/270674



Qualität –
auf höchster Stufe...

Zimmerei & Treppenbau

Ernst Zimmerei
GmbH & Co. KG

Großer Winkel 19 · 77880 Sasbach
Telefon 07841/3223
info@zimmerei-albersternstkg.de



Mit Blick aufs Schloss

Dunkles Holz, cremefarbene Wandfliesen und weiße Keramikeinbauten: Hier passt alles zusammen.

Hinter dem Doppelwaschtisch verbergen sich Dusche auf der einen und Toilette auf der anderen Seite.

Das eigentliche Highlight zeigt sich aber erst beim Blick aus dem Fenster: das historische Schloss

- Anbau. Schon im eigentlichen Haus beginnt die Kellerfläche, deren innen liegende Wand mit Natursteinverblendungen verkleidet ist. Sie wird optisch von einem großen vertikalen Fenserelement unterbrochen. Die Wand selbst geht vom Innen- in den Außenbereich über.

Eine Etage höher: Im großen, offenen Wohn- und Essbereich samt Kamin findet das eigentliche Leben statt. Über die offene Küche gelangt man auf die Terrasse und den dahinter liegenden Garten. Er grenzt direkt an ein Landschaftsschutzgebiet – ein unverbaubarer Blick ist Sandra Schmid so garantiert.

Unter der Treppe, die ins zweite Obergeschoss führt, befindet sich zudem ein Arbeitszimmer. Im Obergeschoss sind die privaten Wohnräume untergebracht: Ein großes Schlafzimmer mit geräumigem Bad en Suite, zwei weitere Zimmer sowie ein Gästebad mit Dusche.

Insgesamt wirkt das Haus sehr klar und aufgeräumt: Wände und Decken des 190 Quadratmeter großen Hauses sind komplett in Weiß gehalten; die Oberflächen sind glatt. Das mehrfach geschliffene und versiegelte Stäbchenparkett auf den Treppen sowie in den beiden Wohngeschos-

HVM HEITZMANN UND
VOLZ METALLBAU
Neulandstraße 1 • 77855 Achern

WINTERGÄRTEN • FENSTER • FASSADEN • TÜREN



Fon: 0 78 41 - 60 63 - 0 • Fax: 0 78 41 - 60 63 29
info@hvm-metallbau.de • www.hvm-metallbau.de



sen bildet dazu einen tollen Kontrast. Darunter befindet sich die Fußbodenheizung, die mit Holzpellets befeuert wird. Auf Energieeffizienz haben Architekten und Bauherrin indes besonderen Wert gelegt: Die großen Aluminiumfenster sind dreifach verglast, 180 Millimeter Wärmedämmung trennen das Mauerwerk von der vorgehängten, hinterlüfteten Fassade. Hell. Auch das ist das Wohnhaus in Bühl. Das liegt nicht nur an den großen Fenstern und der offenen Raumaufteilung. Das Obergeschoss wird zusätzlich durch große Lichtbänder im Flachdach erhellt. Was in vielen Wohngebieten gar nicht möglich ist, war hier sogar gewollt. Denn das Flachdach unterstreicht den von der Stadt Bühl und dem Denkmalamt gewünschten Kontrast zum Schloss.

„Viele Bekannte und Freunde denken, dass solch eine moderne Architektur im Vergleich zu einem normalen Einfamilienhaus viel teurer ist. Dabei haben gerade die klaren Linien bei der Gestaltung einen wesentlichen Preisvorteil. So konnte der Gipser die Wand im 16 Meter langen Wohn- und Essbereich beispielsweise einfach komplett durchspachteln. Auch das Stäbchenparkett wurde hier an einem Stück verlegt. Das ist beim Quadratmeterpreis einfach günstiger als wenn man viele, kleine Räume hat“, sagt Schmid.

Wohnen am Schloss – für eine Familie ist dieser Traum noch möglich. Denn insgesamt sind drei Baugrundstücke auf dem Gelände des ehemaligen Schlossparks entstanden. Zwei von ihnen haben ihre Besitzer bereits gefunden. „Ich bin gespannt auf die neuen Nachbarn“, sagt Sandra Schmid. Der letzte Bauplatz liegt direkt neben ihrem Grundstück. 



Unverkennbar: Auch die hinterleuchtete Küche in Rittersbach stammt aus dem Hause Schindler

Die perfekte Küche

Oft kopiert – aber selten erreicht:
Schindlers Küchen mit Erlebnischarakter

„Bei einer perfekten Küche geht es um mehr als um Funktionalität“, sagt Winfried Schindler. „Die Küche ist integraler Bestandteil ganzheitlicher Innenarchitektur.“

Form und Farbe, Materialien oder Geräteauswahl sind dabei nur der Anfang. Schränke mit Hintergrundbeleuchtung, die in der Wand versenkt werden, die passenden Bodenfliesen und Gardinen oder ein Wanddurchbruch, um die Küche zu vergrößern – auch das gehört zu Winfried Schindlers Repertoire. Seit über 30 Jahren ist Schindler in der Branche tätig, rund 15 Jahre davon als selbständiger Küchenspezialist; sein Küchenstudio in Achern eröffnete er vor gut sechs Jahren – über mangelnde Aufträge kann er sich seitdem nicht beschweren. Woran das liegt? „Ich plane jede Küche, als wäre es meine eigene. Und ich bin auch bei der Montage vor Ort. Das schätzen die Kunden“, sagt Schindler. Komplimente wie „Wir freuen uns auch nach Jahren noch über unsere Küche!“ sind daher keine Seltenheit. Auch dass Schindler nur eigene Monteure mit Schreiner Ausbildung einsetzt, kommt gut an. Für Winfried Schindler ist das selbstverständlich: „Nur so bekommt der Kunde die perfekte Küche.“

Kontakt



Küchenstudio Schindler
Hauptstraße 69
77855 Achern
info@kuechen-schindler.de
www.kuechen-schindler.de
Telefon: 07841/6 73 16 36
Telefax: 07841/6 73 12 18



Das Augenmerk unseres erfahrenen Teams richtet sich auf individuelle, flexible, hochwertige und wirtschaftliche Lösungen.

So erzielen wir Perfektion und Ästhetik und technisch hochwertige und wirtschaftliche Ergebnisse.

Durch unsere Leistungen schaffen wir bauliche Werte für die Zukunft.

• **Tragwerksplanung**

Statik, Konstruktionen, Überwachung, Optimierung von Grundrissgestaltung, Achsraster

• **Bauphysik**

Wärmeschutz, Schallschutz, Feuchteschutz, Brandschutz

• **Bauüberwachung**

in statisch konstruktiver Hinsicht

• **Planung mit modernster EDV**

CAD: Isb-Cad und Nemetschek

Statik: Abacus, Friedrich u. Lochner, Pcae

Bauphysik: Kern Ingenieurkonzepte und Rowa-Soft

Datensicherung: Anzenjo

www.knoesel-statik.de

KNÖSEL

Bauingenieurbüro für
Tragwerksplanung im
Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau

Bauingenieurbüro für Tragwerke im Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Knösel • Beratender Ingenieur BI/B-W 1639

Raiffeisenstraße 9 • 77704 Oberkirch
Tel. 07802/704 43 20 • Fax 07802/704 43 30
e-mail: info@knoesel-statik.de



Ausgezeichnet

Der Entwurf dieses Bürohochhauses brachte Jürgen Grossmann im Jahr 2009 eine Auszeichnung ein

Illustration: Grossmann Visuals



Wenn Eleganz an Wolken kratzt

Ein Hochhaus zu entwerfen, das städtebauliche Akzente setzt – das ist wohl die größte Herausforderung für einen Architekten. Aber auch die schönste

Was in der Automobilbranche der Sportwagen oder in der Mode die Haute Couture, ist das Hochhaus in der Architektur: Nicht jeder Ingenieur, Designer oder Architekt ist dafür geschaffen. Fasziniert und begeistert sind sie aber alle. Auch Jürgen Grossmann, der diese Herausforderung seit Jahren gerne annimmt. Entstanden sind beeindruckende Entwürfe eleganter Wolkenkratzer – wie der

des schlanken und lichtdurchfluteten Bürohochhauses für den westlichen Eingang der Stadt Karlsruhe. Auf Einladung der Carl Metz Immobilien GmbH aus Karlsruhe haben die Architekten der Grossmann Gruppe mit diesem Entwurf an einem städtebaulichen Ideenwettbewerb teilgenommen und prompt eine Auszeichnung erhalten. Gefordert war der Entwurf eines Hochhauses, das

nicht nur einen städtebaulichen Akzent setzt. Das Gebäude sollte sich gleichzeitig gut in das bauliche Umfeld einfügen. In ihrer Beurteilung lobt das Gremium den Hochhausentwurf der Grossmann Architekten vor allem für „die souveräne und originelle Lösung der Aufgabe“. Der Entwurf kann aber auch mit weiteren Aspekten punkten: durch den attraktiven Eingangsbereich, bei dem im vorderen



Illustration: Grossmann Visuals

Neuland

Wo neues Land entsteht, sind auch neue Wolkenkratzer gefragt: An der Corniche Abu Dhabis hat die lokale Niederlassung der Grossmann Group daher diesen Büroturm geplant. An der nordwestlichen Flanke der Insel – der Corniche – wird schon seit dem Jahr 2003 weiteres Land gewonnen

➤ Bereich ein großer offener Platz zur Carl-Metz-Straße hin entsteht. Ein wichtiger Punkt; vor allem für die städtebauliche Integration des neuen Bürohochhauses.

Im rückwärtigen Bereich wird der Zwischenraum zum Büroriegel teilweise durch einen gläsernen Kubus eingehaust – mit Übergängen aus Hochgarage und

Büroriegel in luftiger Höhe und mit Blick auf einen grünen Garten. Herrlich! Städtebauliche Akzente setzt der schlanke Turm insbesondere mit seinem markan-

Wir realisieren modernste Bauprojekte.



Nach über 50 Jahren am Markt wissen wir, was unsere Kunden bewegt. Wir verbinden die Planung und Produktion von modernen Betonfertigteilen mit dem europaweiten Bau von Fertiggellern.

Bürkle ist heute auf dem Weg zum Betonwerk des 21. Jahrhunderts. Qualität, Verlässlichkeit und Sicherheit stehen dabei obenan. Die Schaufertigung in unserem Sasbacher Werk und das attraktive BASE Kompetenzzentrum zeigen eindrücklich was es heißt, auf Vertrauen zu bauen.

www.buerkle.net

bürkle
AUF VERTRAUEN BAUEN

Funkelnd

Die Front des Crystel Towers
in Abu Dhabi ist aus
unzähligen Rauten aufgebaut:
Aus welcher Perspektive
man es auch betrachtet,
der Hotelurm funkelt daher
wie ein Diamant

ten Abschluss – dem auskragenden Dach
in Richtung Südtangente. Schon als Ent-
wurf wird so deutlich, wie dieses Büro-
hochhaus das Stadtbild prägen würde.

Heute sind Hochhäuser vor allem eines:
die wirtschaftlichste Bauart in den Metro-
polen unserer Welt. Denn wenn die Ein-
wohnerzahlen wachsen, schnellen fast
gleichzeitig Grundstückspreise und Wol-
kenkratzer in die Höhe.

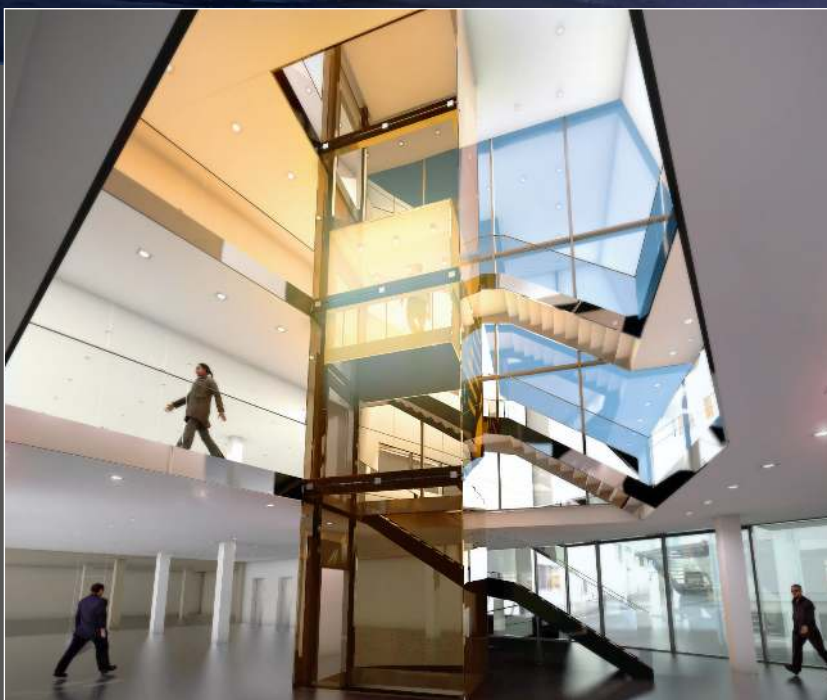
So auch in Abu Dhabi, einer der welt-
weit am schnellsten wachsenden Metro-
polen. Hier hat die lokale Niederlassung
der Grossmann Gruppe 2008 gleich zwei
Hochhäuser für Dubais marktführenden
Versicherungskonzern geplant.

Für die Architekten der Grossmann
Gruppe eine ganz besondere Herausfor-
derung: Nicht nur Konstruktion und Sta-
tik sind bei Wolkenkratzern wesentlich
aufwendiger. Auch Haustechnik, Belüf-
tung sowie Sonnen- und Brandschutz
sind viel komplexer als bei einer gewöhn-
lichen Immobilie. Zudem muss der
Grundriss für die einzelnen Stockwerke
so flexibel sein, dass sie für unterschied-
liche Zwecke genutzt werden können.
Ob Wohnraum, Bürofläche oder Produk-
tionsstätte – alles sollte möglich sein.

Und dennoch: Auf Jürgen Grossmann
übt die Planung von Wolkenkratzern
einen besonderen Reiz aus: „Hochhäu-
ser haben etwas Edles, nahezu Majes-
tätisches an sich. Man denke nur an die
beeindruckende Skyline von New York,
Frankfurt oder Dubai. Welcher Architekt
würde nicht Teil dieser städtebaulichen
Entwicklung sein wollen?“ 



Illustration: Grossmann Visuals



Verwaltung

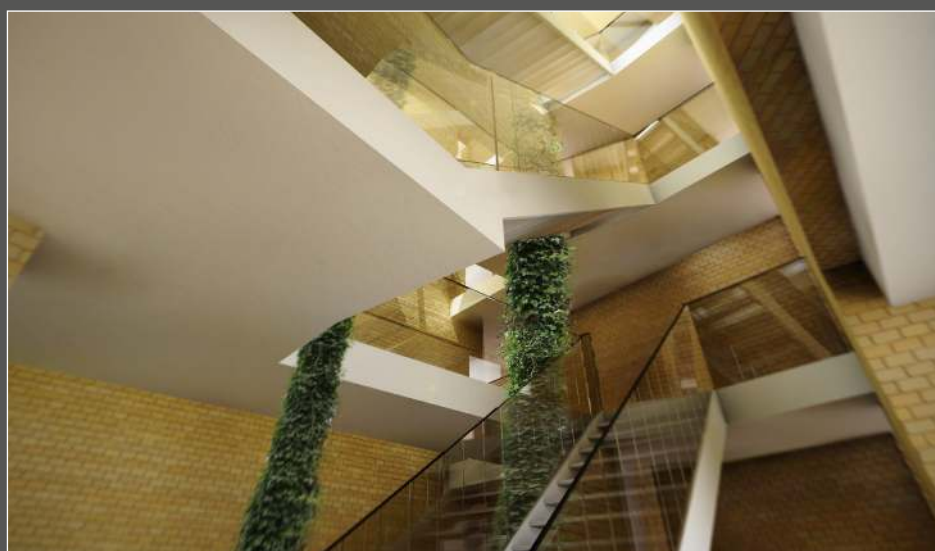
Wie drückt man Innovationskraft, Präzision und Qualität architektonisch aus? Mit einem ultramodernen Gebäude. Jürgen Grossmann hat diesen Verwaltungsbau für ein mittelständisches Unternehmen entworfen, das mit den oben beschriebenen Werten seit Jahrzehnten in einem knallharten Wettbewerb besteht. Realisiert wird in den nächsten Monaten indes ein alternativer Grossmann-Entwurf.



Kreativität ohne Filter

Wenn Audi oder BMW eine neue Studie vorstellen, ist das Blitzlichtgewitter programmiert. Diese Autos werden sicher nie so vom Band laufen, wie sie auf der IAA oder in Genf gezeigt werden – und doch lässt sich an ihnen manchmal erahnen, wohin die Reise geht.

In der Architektur ist das ganz ähnlich. Bei der Grossmann Group entstehen über das Jahr hinweg zig Entwürfe für neue Gebäude. Nicht alle davon werden realisiert – doch einen Blick auf diese ungefilterte Kreativität zu werfen, ist ein Genuss. Wir haben mal eine kleine Auswahl neuer Ideen für Wohnen und Gewerbe zusammengestellt.



Forschung

Treppenhäuser kann man aus zwei Perspektiven sehen: als notwendiges Übel, um von einem Stock in den nächsten zu gelangen. Oder als gestaltbaren Raum für Kommunikation, der Werte wie Offenheit und Transparenz versinnbildlicht – und dabei die Ziele des Unternehmens: hoch hinaus!

Übrigens: Von außen gibt sich der Entwurf für den Neubau dieses Unternehmens sehr zurückhaltend – ein schlichter Kubus mit Fenstern als Lichtbändern und großem Logo.



Wohnhaus

Das Grundstück mit Hanglage lieferte die Inspiration für den Entwurf dieses modernen Einfamilienhauses.

Nach Norden, zur Straße hin, gibt sich das Gebäude mit zwei Vollgeschossen verschlossen, fast abweisend. Zum Garten hin jedoch öffnet sich die Fassade mit großen Fensterflächen über drei Etagen.

Über die Realisierung ist bisher nicht entschieden.



Illustrationen: Grossmann Visuals



Ortmann
Ingenieurbüro für Vermessung



Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur
Sachverständiger nach
§ 5 ABS, 3 LBO Vo
Beratender Ingenieur

Amtliche Vermessungen

- Grundstücksteilungen
- Bodenordnungen
- Grenzfeststellungen
- Straßen- und Gewässer-
vermessungen
- Gebäudeaufnahme

Beratung und Gutachten

Ingenieurvermessung

- Lage- und Bestandspläne
- Lagepläne z. Bauantrag
(LBO VVO)
- Bebauungspläne
- Vermessungen an
Bauwerken
- Höhenmessungen
- Erdmassenberechnungen
- Industrievermessungen
- Beweissicherungs- und
Überwachungsmessungen

Geoinformatik

- CAD
- Geographische
Informationssysteme (GIS)
- Kommunale
Informationssysteme
- Leitungsdokumentation
- Facility Management (FM)

Gartenstraße 12
77815 Bühl
Tel: 0 72 23 . 2 02 22
Fax: 0 72 23 . 4 05 5 2
buehl@ib-ortmann.de

Waltersweilerweg 1
77652 Offenburg
Tel: 07 81 . 96 86 93 -0
Fax: 07 81 . 96 86 93 -18
offenburg@ib-ortmann.de

Raiffeisenstraße 9
77704 Oberkirch
Tel: 0 78 02 . 70 44 -150
Fax: 0 78 02 . 70 44 -190
oberkirch@ib-ortmann.de

KNEER - SÜD FENSTER

Wohnen mit Weitblick



Holz-Haustüren

- ❖ Spezieller Dichtungs Aufbau mit hochwertigen Silikondichtungen.
- ❖ Ausgezeichnete Wärmedämmung durch innovativen Türblattaufbau.
- ❖ Auf Wunsch innen und außen flächenbündige Ansicht mit völlig verdeckt liegenden Bändern für topmodernes Design.



Kunststoff-Haustüren

- ❖ Pflegeleicht
- ❖ Gutes Preis - Leistungs-Verhältnis
- ❖ Für jeden Geschmack etwas



Aluminium-Holz-Haustüren

- ❖ Flächenbündige Glasleisten innen bewirken ein schlichtes, geradliniges Design.
- ❖ 3-fach-Verglasungen ermöglichen hervorragende technische Werte.



Aluminium-Kunststoff-Haustüren

- ❖ Maximale Wärmedämmung
- ❖ Farbgestaltung aussen frei wählbar
- ❖ Passiv-Haus geeignet



Aluminium-Haustüren

- ❖ Besonders hohe Gebrauchstauglichkeit
- ❖ Unendliche Farbmöglichkeiten
- ❖ Für den gewerblichen Bereich geeignet

Endspurt im Weinberg

Im Herbst will Michael Weber seinen Wein im Berg keltern und lagern. Es ist ein Wettlauf gegen die Zeit

200 000 Liter Wein in bis zu sechs Meter hohen Tanks: Michael Weber, Junior-Chef des Wein- und Sektguts Weber hat sich für die kommenden Jahre viel vorgenommen – und dafür kräftig investiert. Rund 2,5 Millionen Euro kostet das neue Weingut, das gerade am Ettenheimer Kaiserberg aus dem Boden gestampft wird. Oder besser: in den Boden.

2000 Quadratmeter umbaute Fläche wird das Weingut nach Fertigstellung ausmachen, 1500 davon liegen im Berg. Das neue Weingut muss bis zum Herbst fertig sein – denn die Trauben reifen schon.

Herr Weber, wie kommt man auf die Idee, ein Weingut unter die Erde zu bauen?

Michael Weber: So fern liegt dieser Gedanke eigentlich gar nicht. Schon früher haben Winzer ihren Wein im Keller gelagert, damit er bei einer konstanten Temperatur reifen kann.

Ist die Temperatur denn so wichtig?

Weber: Klar. Ein Wein sollte etwa bei 13 Grad Celsius lagern. Noch wichtiger ist aber, dass der Wein nicht zu starken Temperaturschwankungen ausgesetzt ist.

Das heißt?

Weber: Wein verändert aufgrund von Temperaturschwankungen sein Volumen, sodass ein Gasaustausch stattfindet. Dadurch altert Wein schneller, zudem leidet die Qualität des Weines. ➤





Hier tut sich was

Wo vor rund einem Jahr noch Reben wuchsen, wird nun das neue Wein- und Sektgut Weber in den Weinberg gebaut. Der hintere Teil des Weinguts ist schon wieder mit Lößboden bedeckt, der Rohbau ist fast fertig (links). Vom Treppenausgang im Obergeschoss wird später nur noch ein kleiner Teil zu sehen sein: Die schwarze Fläche markiert den Bereich, der ebenfalls unter der Erde verschwinden wird (Mitte). Für das einheitliche Ensemble fehlt aktuell nur noch das Dach. Es wird die einzelnen Gebäudeelemente zukünftig auf der gesamten Breite überspannen (rechts)

➤ Im Berg wird es keine Temperaturschwankungen geben. Dafür sorgen unter anderem bis zu 50 Zentimeter dicke Betonplatten: Sie tragen im hinteren Bereich des Weinguts die Last des sechs Meter hohen Lößbodens, der nach den Arbeiten am Bau wieder aufgeschüttet wird. Dieser Boden schafft mit seiner natürlichen Kühle – respektive Wärme in den Wintermonaten – ideale Bedingungen für den Wein. Und davon profitiert dann auch der Junior-Chef: Weber muss in der Produktion zukünftig weder heizen noch kühlen. Gerade die Kühlung in den Sommermonaten kostet viel Geld – etwa sechs Mal so viel wie die Heizung im Winter. Auf lange Sicht



Flachdach

Sanierung

Asbestsanierung

Trapezblech

Fassade



Ihr Partner seit fast 40 Jahren



Kompetenz

für Dach-

und

Fassaden-

systeme



KHS Bedachungen GmbH
Maybachstraße 7
71563 Affalterbach
Tel. 07144 8349 0
Fax 07144 8349 50
info@khs-affalterbach.de
www.khs-affalterbach.de





wird Weber so viel Geld sparen können. Hinzu kommt, dass es im Berg recht dunkel ist. Auch das wird dem Wein guttun.

Gibt es neben einer konstanten Temperatur weitere Vorteile?

Weber: Es gibt tatsächlich einen schönen Nebeneffekt. Durch die Vergrößerung unserer Räumlichkeiten haben wir nun auch die Möglichkeit, unsere Kunden an der Entstehung des Weines teilhaben zu lassen. Die großen Öffnungen an der Frontseite werden später nicht mit Türen verschlossen, sondern verglast. Außerdem wird das neue Weingut auch unserem Produktionsprozess besser gerecht.

Inwiefern?

Weber: Gemeinsam mit dem Grossmann-Architekten Martin Reichenbach haben wir das Ensemble so geplant, dass es unseren Produktionsprozess abbildet, Wege verkürzt sowie Raum für weiteres Wachstum bietet. Mit Barriquekeller, Abfüllung, Tanks und Flaschenlager hat hier unser gesamter Weinbaubetrieb Platz. Im linken Gebäudeteil planen wir einen neuen

Werner Weber im Gespräch
mit Hans-Peter Thieme
von Ernst Schwarz Betonbau



Verkaufsraum im Erdgeschoss. Er wird seitlich verglast, sodass unsere Gäste einen tollen Blick auf die Reben haben. Und oben entsteht ein neuer Raum für Weinverkostungen.

Und wie geht es nun weiter?

Weber: Aktuell werden Ent- und Belüftung installiert. Und dann wird auch schon die Stahlbau-Dachkonstruktion geliefert, mit der die einzelnen Gebäudelemente auf 55 Metern Breite überspannt werden.

Neben optimalen Bedingungen für den Wein, soll das neue Weingut auch optische Reize setzen. Dabei wird das Dach der Blickfang, da es auf seiner gesamten Breite acht Meter auskragt. Das Dach wird also auch von Weitem gut zu sehen sein; ganz im Gegensatz zu dem großen Weingut, das zu zwei Dritteln im Berg verschwindet. Nicht nur durch diese Bauweise wirkt das Ensemble trotz der 2500 Quadratmeter Nutzfläche filigran und naturnah. Auch durch die weiteren Pläne der Webers: Der Großteil des Obergeschosses wird wieder mit Reben bepflanzt. 

Betonbau

Es kommt darauf an,
was man daraus macht.



Weingut Weber, Ettenheim



Ernst Schwarz Betonbau GmbH

Karl-Kammer-Straße 7/1
D-77933 Lahr
Tel: 0 78 21 / 91 87 - 0
Fax: 0 78 21 / 91 87 - 30

info@schwarz-betonbau.de
www.schwarz-betonbau.de

Die große Freiheit

Lahr bietet Architekten im neuen Baugebiet Hosenmatten Raum zur kreativen Entfaltung. Das macht modernes Wohnen mit urbanem Chic erst möglich

Die ersten Bilder

Eine moderne, mit Erkern und zurückversetzten Elementen strukturierte Fassade statt eines klassischen Wohnriegels haben Grossmann Architekten entlang der Kirschbaumallee vorgesehen

Die Lage ist traumhaft. Ein sanfter Südhang, den Schwarzwald im Rücken, die Stadt im Blick. Das Lahrer Neubaugebiet Hosenmatten ist unbestreitbar reizvoll. Eine Steilvorlage für Architekten – zumal die Stadt den Bebauungsplan dankenswerterweise so gestaltet hat, dass moderne Architektur und nicht nur eine Satteldach-Monokultur realisierbar ist. Dass außergewöhnliche Architektur, hohe Wirtschaftlichkeit und zukunftsweisende Energieeffizienz kein Widerspruch sind, beweist die Grossmann Group mit ihrem Entwurf für ein Mehrfamilienhaus an der Kirschbaumallee.

Nach Plänen der Architekten Jürgen Grossmann und Svetozar Ivanoff entsteht auf 1290 Quadratmetern Grundstück ein Mehrfamilienhaus mit großer Tiefgarage und 18 Wohnungen. Treppenhäuser und Aufzüge führen von der Tiefgarage direkt zu

den Wohnungstüren. Zwei bis vier Zimmer, 50 bis 100 Quadratmeter groß und ohne Ausnahme nach Süden ausgerichtet – Wohnungen für ein modernes, urbanes Klientel, für junge Familien oder Singles. Jede Wohnung verfügt über Balkon, Terrasse oder Dachterrasse und bietet einen spektakulär schönen Blick über die Lahrer Altstadt, die etwa 70 Meter tiefer liegt als das Neubaugebiet Hosenmatten am nordöstlichen Rand der Stadt.

„Der Bauantrag ist gestellt“, sagt Architekt Ivanoff. „Die Bauarbeiten sollen zum Jahreswechsel beginnen und Mitte 2014 abgeschlossen sein.“ Die Bauleitung obliegt dem Oberkircher Diplom-Ingenieur Wilfried Koger. Geplant ist eine massive Bauweise mit Kalksandstein, Stahlbetondecken und modernem Wärmedämmverbundsystem. In Verbindung mit Energiesparfenstern erreicht das Gebäude spielend die strengen Vorgaben der EnEV 2012.

Während die Fachingenieure noch an den Details der Haustechnik arbeiten, ist das

architektonische Konzept bereits erkennbar. „Um in dreigeschossiger Bauweise 18 Wohnungen auf einem so kleinen Grundstück zu realisieren, sind bei der Gestaltung oft Abstriche zu machen“, erläutert Ivanoff. „Bei diesem Projekt dagegen ist das nicht so. Anstelle eines monotonen Riegels entsteht ein Gebäude mit einer hochinteressanten Fassade und clever aufgeteilten Wohnungen.“

Putz und Glas dominieren die lange Südfassade, deren Formgebung an eine Sinuskurve oder vielleicht auch an die Hügelkuppen des Schwarzwalds erinnert. Drei große Erker geben der Fassade Struktur, hinzu kommen zurückgesetzte Öffnungen für Balkone und Terrassen sowie der kräftige Kontrast zwischen Anthrazit und Weiß, zwischen Sockel und Wohngeschossen.

Es sind die Details, die faszinieren. Das Flachdach ist größtenteils begehbare, drei der sechs Wohnungen im zweiten Obergeschoss verfügen über ein Extra-Penthouse und eine große Dachterrasse. 



Illustrationen: Grossmann Visuals

Eine neue Dimension

In Heidelberg entstehen ein Conference Center und ein Verwaltungsgebäude nach Plänen von Jürgen Grossmann

Schlicht, sachlich und zeitlos wirken die neuen Gebäude schon heute – auch wenn noch zahlreiche Handwerker und Baumaschinen auf dem Gelände der Dr.-Rainer-Wild-Gruppe zu sehen sind. In Kürze werden sie verschwunden sein. Rückblick: Bereits 2003 hat Jürgen Grossmann im Auftrag des Unternehmens ein beeindruckendes Verwaltungsgebäude realisiert, das auf einer grünen Kuppe sitzt und so über den dahinterliegenden Produktionshallen schwebt. Nun sollte weiterer Raum auf dem Firmengelände entstehen, sodass die Grossmann Group auch 2010 den Auftrag für den Entwurf und die Planung eines neuen, außergewöhnlichen Bürogebäudes erhalten hat. Am 5. Juli 2011 wurde mit den Erdarbeiten begonnen – nur ein Jahr später sollen Konferenzzentrum und Erweiterungsbau

fertig sein. Eine gewaltige Aufgabe. Schon die Planung des Anbaus war eine Herausforderung: „Es ging schließlich nicht nur um eine Erweiterung der Gebäude, sondern um eine ästhetische Integration der neuen Bauten in das bestehende Ensemble,“ sagt Jürgen Grossmann. Der neue Teil des Verwaltungsgebäudes ist daher mit einer optischen Fuge aus schwarzem pulverbeschichtetem Alu-Cubond an das bestehende Gebäude angeschlossen und löst so den schwierigsten Teil der Aufgabe: „Die Aluminiumfassade des bestehenden Verwaltungsbaus hat zehn Jahre Witterung hinter sich. Es ist unmöglich, mit neuen Fassadenelementen den exakt gleichen Farbton zu treffen – ohne Fuge wäre das jedoch unverzichtbar.“ Zudem schlägt Grossmann durch die



sen Materialwechsel den gestalterischen Bogen zum neuen Konferenzzentrum, an dessen Fassade gerade die modernen Wärmedämmpaneele montiert werden: Ihre Vorderseite besteht ebenfalls aus

Frei auskragende Balkone im Passivhaus. Für mehr Gestaltungsfreiheit.



Mit dem Schöck Isokorb® können Balkone im Neubau und in der Sanierung „wärmebrückenarm“ angeschlossen werden. Gestützte Balkonkonstruktionen mit dem Schöck Isokorb® Typ QXT sind sogar als „wärmebrückenfrei“ zertifiziert*.

*Zertifikat vom Passivhaus Institut, Darmstadt, www.passiv.de

Schöck Isokorb®

Schöck Bauteile GmbH | Vimbacher Straße 2 | 76534 Baden-Baden | Tel.: 07223 967-0 | www.schoeck.de/passivhaus



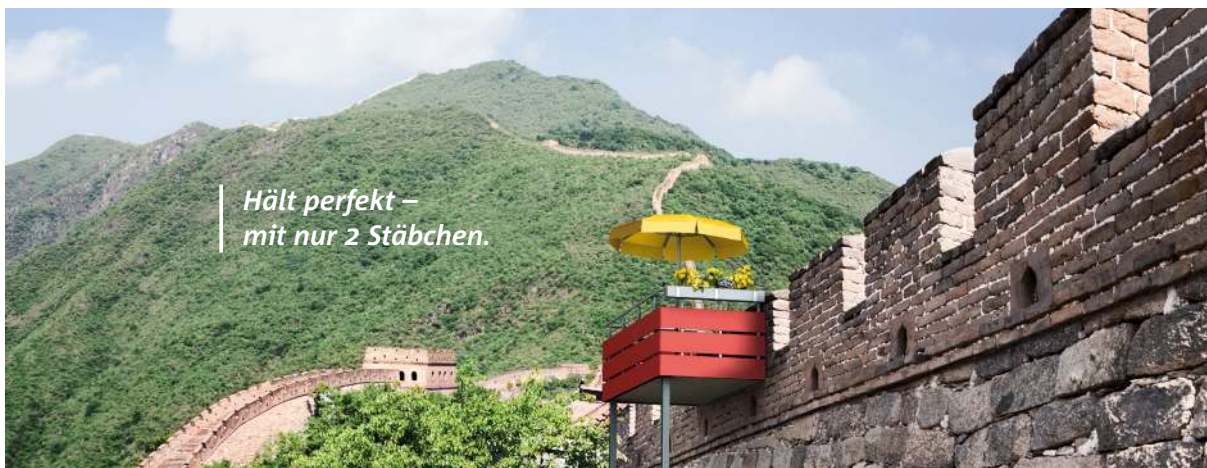
Wild wächst

Blick auf die Baustelle für Conference Center und Erweiterungsbau der Dr. Rainer Wild Holding in Heidelberg. Eine viergliedrige Stütze aus Stahlbeton trägt das Gewicht des Erweiterungsbaus, der sich ästhetisch nahtlos an das bestehende Gebäude anschließt

schwarzem Alu-Cubond. Das hat was. Der eigentliche Blickfang liegt aber eine Etage tiefer – unterhalb des Verwaltungsbauwerks: die viergliedrige Stütze aus Stahlbeton. Sie trägt das komplette Gewicht

des Erweiterungsbaus, der wie das Conference Center aus Stahlbeton besteht. So ästhetisch sich die neuen Gebäude nach außen hin geben, der Entwurf trägt auch handfesten wirtschaftlichen Überle-

gungen Rechnung: So hat die Grossmann Group neben der optimalen Nutzung des Grundstücks ein neues Energiekonzept entwickelt, mit der die Wild-Gruppe auch ökologisch neue Maßstäbe setzt. 



Wo immer Sie Balkone planen: Wir finden die Lösung. Ob auf zwei Stützen oder frei auskragend, unsere Balkonsysteme sind technisch ausgereift und thermisch optimal entkoppelt.

Darüber hinaus machen der hohe Standardisierungsgrad und die geringen Montagezeiten unsere Produkte extrem effizient.
www.schoeck-balkonsysteme.de

Perfekt aufgestellt!

 **Schöck** | Balkonsysteme

Eine Küche aus Beton – zum Verlieben schön

Archigramm hat eine Stadtvilla aus der Gründerzeit neu gestaltet – schauen Sie mal, was draus geworden ist



60 Sekunden für einen knappen halben Meter. Lautlos! Für eine gut 400 Kilogramm schwere Küchenarbeitsplatte, aus der auf Knopfdruck ein wunderbarer Stehtisch wird, eine Bar oder eine Theke, ist das ein ordentliches Tempo. Keine Frage: Hier kocht ein Kerl. Mit Leidenschaft und Können. Und der Mann hat beruflich mit Beton zu tun – es ist der Erfolg mit diesem Werkstoff, der den Umbau der großzügigen badischen Stadtvilla überhaupt möglich gemacht hat.

Dabei sind die mächtigen Arbeitsplatten aus Sichtbeton, in die Spüle, Herd und Teppanyaki perfekt eingelassen sind, nur das augenfälligste Detail, das von Architekt Cornelius Müller-Haibt und dem Team von Archigramm realisiert wurde.

Fast noch beeindruckender: Diese Küche wirkt immer aufgeräumt. Backofen, Dampfgarer – alles hinter Nussbaum verborgen. Die Kaffeemaschine thront auf einem ausziehbaren Boden, die Tür taucht auf Wunsch seitlich weg und wenn man will, kann man das Schrankinnere illuminieren, um morgens nicht irrtümlich die falsche Bohne zu erwischen.

Utensilien – vom Tee über das Zucker-Glas bis zum Messerblock – warten auf der verlängerten Beton-Arbeitsplatte hinter einem Rolladen aus Nussbaum, bis sie gebraucht werden.

Überhaupt: die Oberflächen. Der Schreinermeister macht mit seinen auf Maß



Foto: Michael Bode

Willkommen!

Bade- und Schlafzimmer sind im Obergeschoss untergebracht. Hier offenbart die Stadtvilla mit dem alten Holzboden und der liebevoll restaurierten Decke ihren ursprünglichen Charme, der durch den Kontrast mit modernen Elementen noch verstärkt wird

gefertigten Einbauschränken jeden Perfektionisten glücklich. Ganz gleich ob Holz-Rollo, Schranktür oder Seitenteil: Jeder sichtbare Zentimeter Holz ist aus dem exakt gleichen Furnier gearbeitet. Die Maserung sitzt vollkommen gleichmäßig.

Die Küchenunterschänke wiederum sind weiß gehalten. Grifflos gearbeitet. Hochglänzende Oberflächen. Fingertapser? Von wegen! Man tippt die Schubladen mit dem Knie kurz an – und Sesam öffnet sich. Anders herum geht es genauso. Antippen, Schublade schließt. Hände

oder Finger braucht dafür kein Mensch. Die Küche ist die Krönung dieses Hauses. Keine Frage. Schlaf- und Badezimmer im Obergeschoss, die Spiegelwand aus Prismen im Eingangsbereich – das ganze Haus steckt voller Ideen. Und noch sind die Umbauarbeiten an der klassizistischen Villa ja gar nicht abgeschlossen. Am Nebengebäude auf der Grundstücksgrenze ist der Bauherr noch zu Gange. Ein kleiner Fitnessbereich sowie eine kleine Küche für Terrasse und Pool sollen hier entstehen. Klarer Fall also: Wir kommen noch mal wieder!



Bühlmatte 18 · 77770 Durbach
Telefon 07 81 / 4 16 56

- Zimmerei
- Holzhausbau
- Innenausbau / Trockenbau
- Treppenausbau
- Dachsanierung
- Fachwerksanierung
- Dachfensterservice
- Terrassenbeläge aus Holz

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

www.baechle-holzbau.de



Beschirmt heißt geborgen

Waldmann landet mit neuen Lichtsegeln
einen Volltreffer auf der Light + Building

196 000 Besucher und 2350 Aussteller aus 50 Ländern – die weltgrößte Messe für Licht und Gebäudetechnik ist derzeit so erfolgreich, dass die Messe Frankfurt mit der Light + Building an ihre Kapazitätsgrenze kommt. Wachstumstreiber der Branche ist das Thema Energieeffizienz – auch der Schwenninger Leuchtenhersteller Waldmann präsentierte in diesem Bereich eine ganze Reihe von Weltneuheiten. Dabei geht es nicht nur darum, konventionelle Leuchtmittel durch LED zu ersetzen – sondern gleichzeitig die bisherigen Schwachstellen von Leuchtdioden wie etwa Schattenbildung, Blendwirkung oder Lichtstimmung auszumerzen. Für die optimale Beleuchtung von Bürogebäuden hat Waldmann im Rahmen der Light + Building neue Structurlab Licht- und Akustiksegel vorgestellt. Die eleganten weißen Segel verbesser

tern neben der Lichtreflexion auch die Komponenten Akustik und Atmosphäre im Raum.

„Segel und Leuchte bilden eine gestalterische Einheit“, sagt Jürgen Schubert, verantwortlich für Design und Entwicklung.

Die dynamisch geschwungenen Lichtsegel bieten vielfältige Möglichkeiten für die Gestaltung jeglicher Büroformen. Aber auch in Bereichen wie Empfang oder Lounge machen sie eine gute Figur. In Räumen mit hohen Decken erhöhen die Segel die Lichtreflexion und verbessern dadurch die Helligkeit am Arbeitsplatz maßgeblich. Auch Räume mit Decken, die geringe Reflexionsgrade aufweisen, wie etwa Sichtbeton, können mit den Segeln aufgewertet werden.



Mehr Wohlbefinden im Lebensraum Büro: Die neuen Waldmann-Lichtsegel verbessern Akustik und Lichtreflexion

Dank moderner, offener Büroformen ist auch die Lärmbelastung am Arbeitsplatz gestiegen. Durch ihr Spezialgewebe verbessern die Segel die Raumakustik wahrnehmbar. Zudem verbreiten sie durch ihr elegantes und leichtes Aussehen eine inspirierende Atmosphäre. Damit einhergeht ein weiterer Vorteil: Gerade in Open-Office-Strukturen sorgt das Segel durch den beschirmenden Charakter für ein Gefühl der Geborgenheit bei den Mitarbeitern und verbessert so Wohlbefinden und Produktivität am Arbeitsplatz. 



Auf dem Weg zu neuen Märkten

Innovative Produkte in bester Qualität: So ist der deutsche Mittelstand groß geworden. Doch reicht das auch für übermorgen? Unser Autor plädiert für einen Sprung aus dem Goldfischglas und eine neue Vertriebsprozessarchitektur

„Architektur hat mit Kunst nichts zu tun, ist reine Gedankenarbeit. Architektur entsteht heute nach ökonomischen, konstruktiven und funktionellen Gesetzmäßigkeiten. Wir stehen im harten Kampf mit der Wirklichkeit. Und wenn dann noch etwas Ähnliches wie das, was man mit dem Attribut Kunst bezeichnet dazukommt, dann kann man in seinem Leben von einem unwahrscheinlichen Glück sprechen.“

Egon Eiermann,
Architekt und Designer (1904–1970)

Was hat gute Architektur mit Geschäftsprozessen zu tun? Sie schafft einen Lebensraum, in dem sich Menschen wohlfühlen und entfalten können. Gute Architektur ist schön, funktional und unterstützt damit das Streben nach herausragenden Ergebnissen.

Das neue Feld der Architektur in der Geschäftswelt sind die Unternehmensprozesse. Genauso wie die physische Gestaltung des Unternehmensraums, die die Kultur und die Philosophie aufgreifen muss, ist das virtuelle Unternehmen so zu gestalten, dass es die Seele der Organisation widerspiegelt und den Zielen der Unternehmung Rechnung trägt.

Es gibt damit einen neuen Innovations-treiber in erfolgreichen Geschäftsmodel-

len. Der deutsche Mittelstand hat seinen weltweiten Erfolg und seine einzigartige Stellung über Innovationen im Produktbereich generiert. Deutsche Produkte haben sich über kontinuierliche Weiterentwicklungen und einzigartige Qualität ein Alleinstellungsmerkmal herausgearbeitet, das zu einem globalen Siegeszug geführt hat.

Doch die vergangenen Jahre sind geprägt durch drei nachhaltige Megatrends: das Internet, die Globalisierung und die Transformation der Wirtschaft in das Informationszeitalter.

Informationen sind durch diese drei Entwicklungen örtlich und zeitlich unabhängig verfügbar. Informationsflüsse haben sich durch die globale Vernetzung dynamisiert. Die Globalisierung hat neue Spieler aufs Feld gebracht. Spieler mit einer anderen Beziehung zu geistigem Eigentum. Es scheint, als werde Kopieren zum moralisch legalen Verbesserungsprozess. Die Folge ist, dass die Zyklen von Innovationen immer kürzer werden. Es wird immer schwieriger nachhaltige Wettbewerbsvorteile über Produktentwicklungen zu generieren.

Der deutsche Mittelstand verliert damit seine stärkste Waffe im globalen Wettbewerb.

Und wie sieht die Reaktion auf diese Entwicklung aus? Es gibt Beispiele, die das Paradigma des „Erfolges durch innovative Produkte“ infrage stellen.

Wer glauben Sie, hat den Burger erfunden? Richtig, es war nicht McDonald's. Und die Geburtsstätte der Pommes findet sich in Belgien, nicht in den USA. Macht McDonald's das beste Fast Food ihrer Stadt? Wahrscheinlich nicht.

Was ist also dann der Grund für den weltweiten Erfolg? Überlegen Sie mal, welche Abläufe stattfinden, wenn Sie zum Italiener um die Ecke gehen und welcher Prozess sie beim, goldenen M erwartet. McDonald's hat seine Abläufe so konsequent umgestellt und standardisiert, dass Sie schneller an ihr Essen kommen und überall auf der Welt die gleichen Produkte erwarten können. Diese innovativen Prozessen haben nicht nur die eigene Erfolgsgeschichte eingeläutet, es ist eine ➤

Der Autor

Diplom-Kaufmann und Unternehmensberater Dominik M. Aumer ist Trainer, Referent und Partner der Beratungssozietät Fischer & Partner mit Sitz in Hamburg. Mit der von ihm entwickelten Sales Process Consultancy (SPC) schließt er die Lücke zwischen Vertriebspraxis und wissenschaftlicher Theorie. Seine Methode zeichnet sich durch eine prozessbasierte Vorgehensweise und eine damit verbundene hohe Umsetzbarkeit aus. Mehr über den Autor unter www.dominikaumer.de



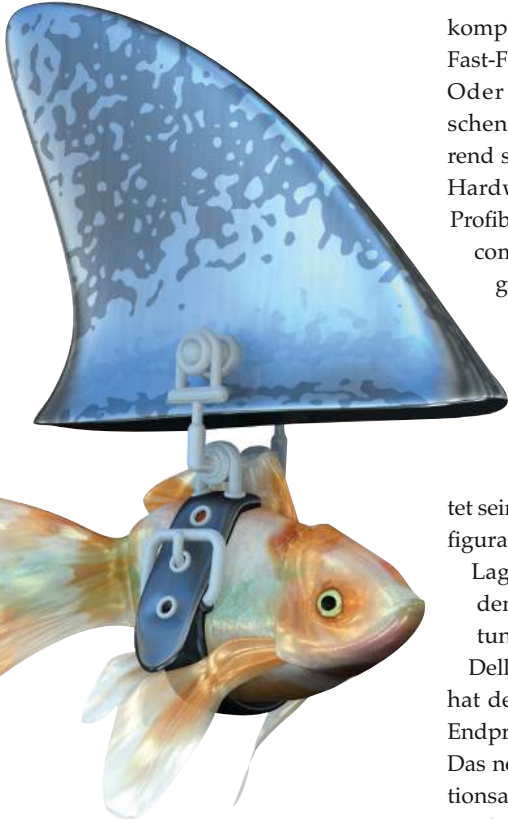


Foto: iStockphoto

komplett neue Branche entstanden: die Fast-Food-Industrie.

Oder nehmen Sie den amerikanischen Computerhersteller Dell. Während sich Dinosaurier wie IBM aus dem Hardwaregeschäft aufgrund fehlender Profitabilität verabschieden, legt der Newcomer eine beeindruckende Erfolgsgeschichte hin.

Sind bessere Produkte dafür verantwortlich? Mitnichten. Dell fertigt mit den gleichen Bauteilen wie die Konkurrenz.

Aber: Dell vertreibt seine Rechner über das Internet, bietet seinen Kunden eine individuelle Konfiguration der Hardware an, blendet die Lagerhaltung und die damit verbundene Kapitalbindung und -vernichtung bei volatilen Marktpreisen aus. Dell baut keine besseren Rechner. Dell hat den besseren Prozess, mit dem das Endprodukt zum Kunden kommt.

Das neue Paradigma lautet: Der Innovationsansatz liegt nicht ausschließlich im Produktbereich; der neue Innovationsansatz liegt in der Gestaltung der Geschäfts-

prozesse. Der Mittelstand muss daher die Architektur seiner Prozesslandschaft überdenken. Viele Unternehmen haben damit begonnen, Fertigung und Verwaltung zu verschlanken. Neue Prozesse einzuführen, die mehr Effizienz sicherstellen. Zu Lean Management und Lean Production gibt es daher unzählige Seminare und Weiterbildungen.

Weitgehend unberührt von dieser Fokussierung auf bessere Prozesse ist der Vertriebsbereich. Mittelständler gehen auf Messen, rufen ihre Kunden an, besuchen sie, schreiben Briefe ... das haben wir schon immer so gemacht. Hallo? Der Vertrieb ist das Blut in den Adern eines Unternehmens, doch gerade im Verkauf gibt es keine konsequente Anwendung neuer Paradigmen.

Hier liegt die große Chance deutscher Unternehmen. Es braucht Geschäftsprozessarchitekten, die die vertriebslichen Abläufe global konkurrenzfähig machen. Der Mittelstand muss nach seiner Innovationsführerschaft im Produktbereich zum neuen Champion im Bereich innovativer Vertriebsprozesse werden!



BODEN- UND WANDFLIESEN · BADSANIERUNG · BAUBETREUUNG · ELEKTROINSTALLATION



Bei einem lassen wir Sie allein: Wenn Sie Ihr neues Bad genießen

Es gibt nichts schlimmeres, als mit den tausend Fragen, die sich für Bauherren bei Neu- oder Umbau ergeben, allein gelassen zu werden. Deswegen unterstützen wir unsere Kunden schon in der Planungsphase, begleiten sie bei der Durchführung und sind auch danach erreichbar.



Unser Leistungsspektrum reicht vom Wohlfühlbad über barrierefreie und behindertengerechte Bäder bis zu wirtschaftlichen Lösungen für den Mehrfamilienhausbau. Wir fliesen Küchen, Treppen, Balkone und Terrassen – auch mit Naturstein. Und auf Wunsch erledigen wir Elektroinstallationen, Estrich- und Trockenbauarbeiten für Sie. Fair, schnell und fachmännisch.

Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Erhard Wussler

ERHARD WUSSLER
AUF DER OBEREN AU 17
77797 OHLSBACH

TELEFON 07803 / 92 19 41
INFO@WUSSLER-FLIESEN.DE
WWW.WUSSLER-FLIESEN.DE



Der Löwen unter neuer Leitung

Bodenständig, freundlich, behaglich: In der Residenz zum Löwen weht ein neuer Wind. Verantwortlich dafür ist der neue Pächter in Lahrs Traditionslokal: Michel Stirnemann

Lahrs Residenz zum Löwen hat einen neuen Pächter: Die Leitung des traditionsreichen gastronomischen Betriebs mit Restaurant, Saal sowie Boutique-Hotel im Obergeschoss obliegt jetzt dem Gastronomen Michel Stirnemann aus Illkirch.

Mit dem Stabwechsel in der Obertorstraße endet die Ära von Renato Guderzo. Statt italienisch-mediterraner Küche stehen nun elsässische Spezialitäten auf der Karte. „Renato hat hervorragende Arbeit geleistet und der Residenz zum Löwen in Lahr neuen Glanz verleihen“, sagt Jürgen Grossmann. „Ich bedaure die Entscheidung und wünsche ihm viel Erfolg für die Zukunft.“

Michel Stirnemann, 50, hat zuletzt in verschiedenen Hotels und Restaurants

in und um Straßburg als Teamleiter gearbeitet. Sein Job: Service und Küche auf Vordermann bringen, neue Konzepte kreieren und umsetzen. Nach 15 Jahren im Elsass ist die Residenz zum Löwen für ihn eine Rückkehr ins Badische.

Stirnemann: „Frankreich und Deutschland begegnen sich hier bei uns am Rhein. Die badische und die elsässische Küche sind geprägt von den Ideen des Nachbarn – genau das finden unsere Gäste auf unserer neuen Karte.“

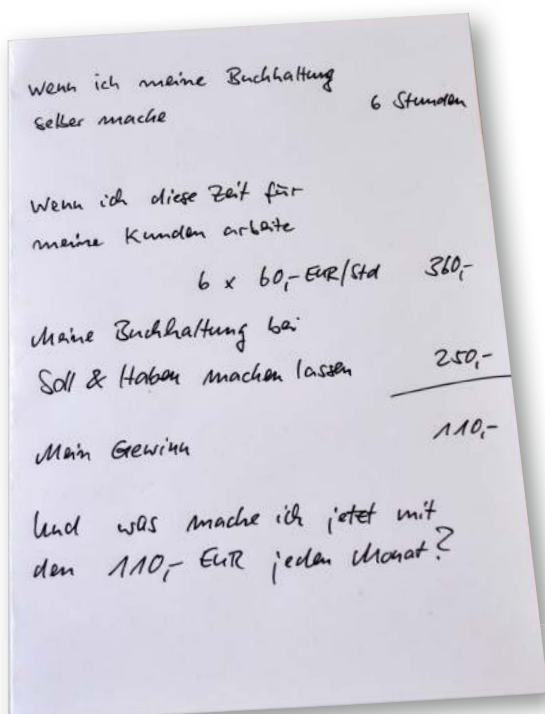


Foto: Tietge Publishing

Der Maître

Michel Stirnemann hat den Löwen neu ausgerichtet: mit elsässischer Küche und badischer Behaglichkeit

Wir lieben Zahlen. Sie auch?



Soll & Haben ist seit vielen Jahren Partner mittelständischer Unternehmen. Wir unterstützen Kunden bei der Buchhaltung in allen Facetten – von A wie Abschreibung bis Z wie Zinsabschlag. Davon profitieren Sie doppelt: Ihre Buchhaltung ist lückenlos, korrekt und Sie haben mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Kunden. Das zahlt sich aus.

Eine saubere Buchführung, die Kennzahlen für die Optimierung des Betriebs liefert, ist ein wichtiger Baustein für wirtschaftlichen Erfolg. Dazu leisten wir unseren Beitrag.

Wir übernehmen sämtliche Aufgaben der Buchhaltung und des Rechnungswesen. Dazu zählen das Erstellen der monatlichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen inklusive der Lohnsteuer- und Sozialversicherungsanmeldungen, das zeitnahe Buchen aller laufenden Geschäftsvorfälle.

Sie delegieren Ihre Arbeiten auf der Baustelle, in der Werkstatt, im Büro und im kreativen Prozess.

Delegieren Sie doch auch die Buchhaltung.

Soll & Haben GmbH
Kaufmännische Dienstleistungen

Soll & Haben GmbH | Hornenbergstraße 12 b | 77886 Lauf
Telefon 0 78 41 / 67 38 44 | Fax 0 78 41 / 67 38 46
nw@sollundhaben-gmbh.de | www.sollundhaben-gmbh.de

Lust auf Sommer!

Die Deutschen bereisen die ganze Welt, sind überall digital vernetzt und haben in ihren Wohnzimmern mehrere Hundert Fernsehprogramme. Ihr Glück suchen sie aber an einem ganz anderen Ort: in ihrem Garten

Wasser. Der Ursprung
allen Lebens übt einen besonderen
Reiz auf uns aus: Es sorgt für entspannte Atmo-
sphäre und wirkt gleichzeitig belebend. In den Sommer-
monaten tummeln sich unzählige Familien an den Badeseen und
Freibädern der Region. Das kühle Nass als magischer Anziehungspunkt.
Wer einen Garten sein Eigen nennen darf, denkt daher nicht selten über eine
eigene Schwimm-oase nach. Fernab von überfüllten Liegewiesen und Schwimm-
becken, in denen man kaum in Ruhe seine Bahnen ziehen kann. Sie liegen damit voll
im Trend: „Wenn Grundstücks- und Budgetgröße es zulassen, gehört es nach wie vor zu
den größten Träumen von Gartenbesitzern, sich eine Schwimmgelegenheit auf dem eigenen
Grundstück zu schaffen“, sagt Jürgen Schöllmann, Gartengestalter aus Schutterwald und Mit-
glied der renommierten Gärtnerei von Eden. Schöllmann spricht aus Erfahrung. Ob Wellnessgarten
mit Schwimmteich und Außensauna, asiatisches Flair oder Schwimmteiche für Naturmenschen:
Der erste und wichtigste Schritt für den eigenen Garten ist ein gut durchdachtes Gesamtkonzept.
Ein Garten soll Spaß machen – von Anfang an. Er muss Ästhetik und Nutzen optimal verbinden.
Das bestätigt auch Günther Santo, Vorstand der Bau + Grün AG: „Mitunter beansprucht die Pla-
nungsphase mehrere Wochen. Die Auftraggeber können sich aus mehreren Skizzen die besten
Gestaltungsideen aussuchen; daraus entsteht der Entwurf als CAD- Zeichnung. Wenn dann
sowohl die Gestaltung als auch der Angebotspreis für den Kunden stimmen, kann die Umset-
zung beginnen.“ Ein riesiges Grundstück braucht man dafür übrigens nicht zwingend:
„Wir planen zwar hauptsächlich Schwimmteiche oder Pools mit einer Größe von acht mal
vier Metern. Wenn das Grundstück dies aber nicht hergibt, kann beispielsweise auch
ein Whirlpool eine interessante Alternative sein“, sagt Ralf Weiß von KD Pool.
Der neue Liebling bei den Schwimmgelegenheiten ist aber der Bio- oder
Living-Pool. Er schließt gewissermaßen die Lücke zwischen klassi-
schem Swimmingpool und Schwimmteich. Der große Vorteil
des Bio-Pools: Er kommt – anders als sein konventio-
neller Verwandter – ohne Chemie bei der
Wasseraufbereitung aus. ➤

- 1 Wellness pur: Dieser Garten strahlt Behaglichkeit aus; eine Sauna sorgt für zusätzliche Wärme
- 2 Tagsüber lädt dieser lauschige Schattenplatz – im gleichen Garten – zum Verweilen ein
- 3 Ein großer Teich trotz Hanglage in Baden-Baden: Eine massive Stützmauer macht's möglich
- 4 Beim Gartenbau kommt es auf die Details an, so kann auch die Treppe zum Blickfang werden
- 5 Sieht bei Nacht besonders beeindruckend aus: der private Schwimmteich von Schöllmanns
- 6 Blumen und Gräser sorgen nicht nur für satte Farben: Auch Tiere kommen auf ihre Kosten





Es muss nicht immer
gleich eine Schwimmase
sein. Manchmal reicht
auch eine Dusche

- Und auch die bei Schwimmteichen notwendige Vegetationszone entfällt. Die Wasserreinigung übernehmen indes spezielle Filter mit Mikroorganismen, die sich auch platzsparend und dezent unter einem Holzdeck verbergen lassen. „Neben den Vorlieben für das eine oder

andere System der Wasserreinigung sollte der Besitzer aber auch den Architekturstil des Hauses und des Gartens berücksichtigen. Pools – egal ob klassisch oder Bio – sind eher geradlinig, Schwimmteiche sind in ihrer Grundform eher organisch und rund“, sagt Schöllmann.

Auch asiatisch angehauchte Gärten liegen voll im Trend: Zentrales Gestaltungselement der im asiatischen Stil erbauten Relax-Ecke ist der Whirlpool (mittleres Bild). Ein Metallzaun mit Bambusmuster passt da gut ins Konzept: „Er lässt Licht herein und schützt gleichzeitig vor neugierigen Blicken. Direkt hinter dem Grundstück liegt nämlich ein Weg, den viele Hundebesitzer gern für ihre Spaziergänge nutzen“, sagt Weiß.

Neben der begrenzten Fläche stellt auch die Hanglage eines Grundstücks kein Problem dar: Wo einst ein verwilderter Garten in Hanglage dominierte, verschönert nun die großzügige Teichanlage ein Grundstück in Baden-Baden (Bild 3, Seite 37). „Bei unserem ersten Besprechungstermin im Oktober 2010 fanden wir hier noch große Wiesen- und Efeuflächen,

Hortensienhecken und Natursteinmauern vor“, sagt Santo und führt aus: „Nachdem wir einen Bestandsplan und mehrere Gestaltungsvarianten angefertigt haben, entstand dann der finale Entwurf der Gartenanlage, mit dessen Bau wir im April 2011 begonnen haben.“

Um die Fläche zu terrassieren, wurde zuerst eine massive Stützmauer gebaut.

Klein, aber oho:
Begrenzte Flächen
stellen für Poolbauer
kein Hindernis dar





Wir lieben Regen!

Mit unseren individuellen Lösungen für Ihre Regenwassernutzung werden auch Sie den Regen lieben. Denn mit unseren Systemen sparen Sie Wasserkosten und somit bares Geld!

www.mueller-schachttechnik.de

BETON
MÜLLER

Müller GmbH Betonwerk · Ambros-Nehren-Straße 7 · 77855 Achern
Telefon 07841 204-0 · Fax 07841 204-121 · info@mueller-schachttechnik.de

So entstand trotz Hanglage eine große Wasserfläche mit Pflanzbereichen, Quellstein und tiefem Wasserbereich für Zierfische. Direkt neben dem Teich befindet sich die neue Terrasse, die mit Loungemöbeln zum gemütlichen Aufenthaltsbereich wird. Zwei neue Treppen aus Naturstein machen die neue Terrasse gut zugänglich. Für ein einheitliches Gesamtbild haben

die Planer die vorhandenen Natursteinmauern und einen Polygonalplattenbelag ergänzt sowie fortgeführt. Durch immergrüne Hecken, Bodendeckerrosen sowie verschiedene Stauden und Gräser integrieren sich die neuen Mauern und Wege in die Umgebung und machen den Garten zu einer grünen Oase. Auch beim Garten und Schwimmteich

für Naturmenschen (Bild unten) stehen verschiedene Pflanzen im Mittelpunkt. Dabei verzichtet die Gestaltung auf harte Konturen und lässt die einzelnen Flächen so sanft ineinander übergehen. Unter Verwendung einheimischer Gehölze und Blütenstauden entstehen naturnahe Lebensräume für Mensch und Tier. Und das auch an kalten Tagen: ➤



Foto: KD Pool



Naturmenschen kommen in diesem Garten voll auf ihre Kosten

Foto: Schöllmann



grün-konzept
Freiraumplanung für Mensch und Natur

Wir verwirklichen
Ihr „grünes Konzept“

Als Experten für professionelle Freiraumplanung entwickeln, planen und bauen wir Gärten und Freianlagen für Mensch und Natur – individuell, kompetent und zuverlässig.

grün-konzept
Ingenieurbüro für Freiraumplanung
Engelstrasse 17
77716 Haslach i.K.
Telefon 07832/994430
buero@flaig-gruenkonzept.de

Wir sind umgezogen!
Engelstraße 17
77716 Haslach i. K.
07832/994430



Klare Linien

Wenn Jürgen Grossmann
ein Privathaus plant,
hört Design auch
im Außenbereich nicht auf



› Der Naturpool ist nämlich beheizbar. Von hier sowie den Sitzplätzen und Wegen lassen sich die Veränderungen der Natur im Jahresverlauf hautnah miterleben. „Auch Gärtnern ist wieder in“, sagt Schöllmann. „Immer mehr Ziergärten bekommen wieder einen Nutzgartenanteil dazu. Am liebsten harmonisch in das Gesamtkonzept eingebettet und bestückt mit Pflanzen, die ebenso schmackhaft wie dekorativ sind.“ Rote Mangold- und Salatsorten sowie Kräuterbeete haben echte Dekoqualität. Selbst Hühner halten wieder Einzug in die Gärten: Viele Men-

schen wollen einfach wieder wissen, wo ihr Frühstücksei herkommt. Klar ist aber auch: Die neuen Nutzgärten haben nichts mit Omas Selbstversorger-Scholle zu tun: „Der Spaß am Ernten sowie die Lust am Naschen steht im eigenen Garten im Vordergrund“, sagt Schöllmann. Einen Nutzgarten kann das Grundstück des Privathauses Buss zwar nicht vorweisen, mit seinem großzügigen Pool liegt der Außenbereich aber voll im Trend. „Für das Gärtnern fehlt uns einfach die Zeit. Wenn wir einmal entspannen können, verbringen wir die freie Zeit

aber gerne an unserem Pool“, sagt Buss. Für die Technik des 1,50 Meter tiefen Pools zeichnete KD Pool verantwortlich. „Alle Einlegebauten sowie der Unterflurrolladen stammen von uns“, sagt Weiß. Für die Planung war er indes nicht verantwortlich: „Klar, dass ein Architekt wie Jürgen Grossmann nicht nur das Haus, sondern auch die Planung des Außenbereichs selbst in die Hand nimmt.“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen, schlägt zudem die Brücke zum Haus – durch eine geradlinige, klare und designorientierte Gestaltung. 



bau+grün AG

**garten- und landschaftsbau
sportstättenbau
straßen- und tiefbau**

am markbach 3, 76547 sinzheim
fon 07221 807-0, fax 07221 82054
www.bau-gruen.de/ihrgarten



Wir setzen neue Maßstäbe im Massivhausbau

Das Wallfit-System begeistert Bauträger, Architekten und private Bauherren

Die eigene Immobilie ist eine der gefragtesten und sichersten Anlagemöglichkeiten. Bauherren standen bisher vor der Frage: Massivhaus oder Fertighaus? Massivhäuser zeichnen sie sich durch hohe Lebensdauer, geringen Unterhaltsaufwand sowie hohen Wohnkomfort aus. Fertighäuser dagegen vor allem durch kurze Bauzeit und gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Mit der ersten massiven Wand vom Fließband aus dem Hause öko-domo müssen sich Bauherren nicht mehr zwischen den beiden Bauweisen entscheiden.

Wallfit kombiniert die positiven Eigenschaften des Massivbaus mit der kosten- und zeitsparenden Fertigbauweise. Das

patentierter System besteht aus sogenannten Wallfit-Klimasteinen: Holzspan-Schalungssteine in Verbindung mit einem Dämmstoff, die mit Beton ausgefüllt werden. Sämtliche Module wie Türen, Fenster, Rolladenkästen, Fensterbänke, Elektro-Vorinstallationen, Wandheizungen, Lüftungsanlagen, Toiletten, Wasser- und Abflussleitungen sind bereits integriert. Ein massiv gebautes Haus in Kombination mit der verkürzten Bauzeit und preiswerten Ausführung eines Fertighauses – diese Kombination bietet nur Wallfit. Die Häuser werden individuell nach den Wünschen, Vorstellungen und Bedürfnissen der Kunden geplant und gebaut.

Innerhalb von nur einer Woche ist das massive Wallfit-Fertigteilhaus gebaut. Nach weiteren ein bis zwei Wochen ist es tapezier- und belagsfertig. Der TÜV ist in die Fertigung und Ausführung der Bauobjekte einbezogen, was für zusätzliche Sicherheit für Bauherren, Architekten und Bauunternehmer sorgt.

Hochinteressante Möglichkeiten ergeben sich durch die Hochgeschwindigkeitsbauweise auch für Investoren, Bauträger oder Baugemeinschaften, die in kürzester möglicher Bauzeit zum Festpreis realisieren möchten.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0800/6356366



Haus- und Bausysteme Baubetreuungs GmbH

Am Kugelfang 1
76829 Landau

info@oeko-domo.de
www.oeko-domo.de

Telefon 0800 / 63 56 366
Telefax 0800 / 63 56 367

Familienbetrieb – mal anders

Gemeinsam mit seinem Vater Roman setzt Jan Wittenauer seit fast zehn Jahren auf innovative Lösungen im Dach- und Fassadenbau

Tradition. Fertigkeiten. Erfahrungen, die von einer Generation an die nächste weitergegeben werden. Unter einem Familienbetrieb in dritter Generation stellt man sich normalerweise genau das vor. An das Wort Innovation denkt man dabei eher selten. Doch genau das ist es, was Jan Wittenauer ausstrahlt.

Seit fünf Jahren führt er zusammen mit seinem Vater Roman die Geschäfte der Wittenauer GmbH, die sich auf Dach- und Fassadenverkleidungen aus Metall spezialisiert hat. Was 1948 mit einer kleinen Baublechnelei begann, ist heute ein Familienbetrieb mit 40 Mitarbeitern. Einige von ihnen sind schon seit 20 Jahren mit an Bord.

Dass Jan Wittenauer heute Geschäftsführer in dem Familienbetrieb ist, hat genau damit zu tun: „Nur wenn Erfahrung und neue Ideen aufeinandertreffen, kann man die optimale Lösung für den Kunden entwickeln. Ich wusste irgendwann einfach, dass ich hier mit meinem Vater ein tolles Geschäft noch weiter ausbauen kann“, sagt er. Als Kind hatte er eigentlich Sportler werden wollen. Tennis und Turnen – das waren seine Leidenschaften. „Wenn man aber in einer Familie aufwächst, die ein eigenes Unternehmen führt, dann wächst man da hinein. Ich kenne einige Mitarbeiter seit vielen Jahren.“

Als Junior wollte Wittenauer aber nicht anders behandelt werden. Seine Ausbildung zum Dach- und Fassadenbauer hat er daher in einem Unternehmen in Mannheim gemacht. 2001 entschied er sich, noch ein Ingenieurstudium an der Hochschule Karlsruhe draufzusetzen. Wittenauer wollte noch mehr wissen.

Erst anschließend ist er in den väterlichen Betrieb zurückgekehrt, ist als Projektleiter in das Familienunternehmen eingestiegen. Auch seine vier Jahre ältere Schwester Bianca arbeitet hier. Seit ihrem Architekturstudium leitet sie die Planung der Dach- und Fassadenbauprojekte.

Was Wittenauer am Werkstoff Metall besonders fasziniert? „Es ist ein sehr moderner Werkstoff, der nicht nur langlebig ist, sondern gerade in der Kombination mit anderen, wärmeren Materialien toll zur Geltung kommt“, sagt er. Bei Industriegebäuden ist das schon gang und gäbe, bei Privathäusern sieht man das aber doch noch recht selten.

„Geht nicht, gibt's nicht.“ Dafür stehen sowohl Jan als auch Roman Wittenauer. „Das Wichtigste ist, dass der Kunde über Jahre hinweg Freude an seinem Dach oder seiner Fassade hat. Daher gehen wir auch eher neue Wege, als uns auf etwas auszuruhen“, sagt Wittenauer.

Dass ihm genau die schwierigen, schier unlösbaren Aufgaben den größten Spaß machen, merkt man sofort. „Wenn uns vor 15 Jahren jemand gesagt hätte, dass wir heute Dächer mit aufgeständerten Sichtebenen aus Verbundaluminium, Keramik oder Metallschindeln bauen, hätten wir ihm das nicht geglaubt. Das ist das Tolle daran, wenn man sich ständig in neue Dinge hereindenken darf.“

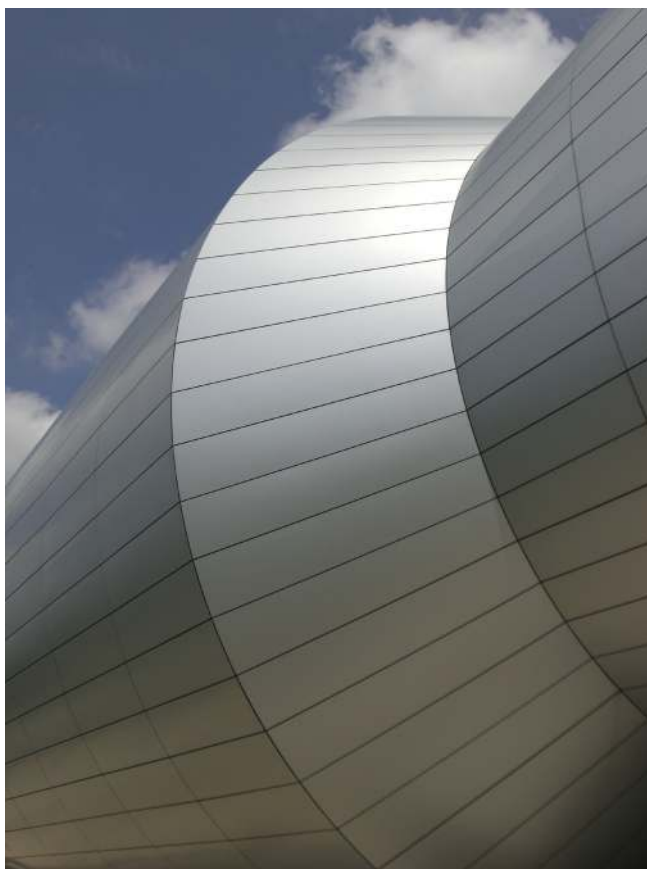
Das zahlt sich aus: Als Spezialisten für Sonderlösungen haben sich Vater und Sohn inzwischen auch außerhalb Badens einen Namen gemacht. Aufträge aus München oder Frankfurt sind heute keine Seltenheit mehr. Diese erhalten sie vor allem von Architekten, mit denen sie in

der Vergangenheit schon einmal zusammengearbeitet haben. „Dass wir keinen Folgeauftrag bekommen, ist eher die Ausnahme. Oft werden wir auch einfach weiterempfohlen“, sagt Wittenauer.

Worauf er das zurückführt? „Auf unsere sehr gute Kundenbetreuung und unsere Detaillösungen. Bei uns bekommt ein Kunde keine Standardlösung, sondern die für ihn optimale Lösung“, erklärt er selbstbewusst. „Zufriedene Kunden sind dann die schönste Belohnung für unsere Arbeit.“



Eine Aluminium-
verbundfassade der
Wittenauer GmbH
schützt auch den
Windkanal von BMW
in München



Wenn alles passt

Beim Modelabel Marc Cain dreht sich alles
um die Schönheit – auch von außen: die
Aluminiumverbundfassade von Wittenauer



Fotos: Wittenauer GmbH

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT!

Wir wachsen. Daher suchen wir
per sofort Verstärkung für die
Redaktion und den Anzeigenverkauf
auf fester oder freier Basis.

IHRE KUNDEN WÜRDEN GERN

MEHR VON IHNEN LESEN.

TUN WIR IHNEN DOCH DEN GEFALLEN!

TIETGE PUBLISHING ENTWICKELT UND
PRODUZIERT MEDIEN FÜR MITTELSTÄN-
DISCHE UNTERNEHMEN.

DURCHDACHTE KONZEPTE UND GUT
AUFBEREITETE INHALTE VON HOHER
JOURNALISTISCHER QUALITÄT UND
GLAUBWÜRDIGKEIT FORCIEREN
DAS ERREICHEN VON UMSATZ- UND
VERTRIEBSZIELEN – DENN UNSERE
MEDIEN WERDEN GERN GELESEN UND
INTENSIV GENUTZT.

INFORMIEREN SIE SICH ÜBER UNSERE
LEISTUNGEN UND UNSERE ARBEITS-
WEISE – GERN HELFEN WIR AUCH
IHNEN, MIT CORPORATE PUBLISHING
IHRE ERLÖSE ZU STEIGERN.

TIETGE
PUBLISHING

WIR SORGEN FÜR GUTE NACHRICHTEN.
MIT JOURNALISTISCHEN LÖSUNGEN FÜR NACHHALTIG
ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION.

TIETGE GMBH
PUBLISHING | KOMMUNIKATION | MODERATION
INFO@TIETGE.COM | WWW.TIETGE.COM | TELEFON: 078 54/98 93 52

Damit Sie nicht im Regen stehen

Deutsche Bauunternehmer und Handwerker müssen bei Arbeiten in Frankreich einige rechtliche Besonderheiten beachten – sonst wird es teuer

Deutsche Handwerker haben in ganz Europa einen guten Ruf. Kein Wunder also, dass deutsche Bauunternehmen auch an immer mehr Baustellen in der Nordwestschweiz und im Elsass beteiligt sind. Doch Vorsicht: Vor allem in puncto Gewährleistung gibt es dank der französischen Garantie décennale (zehnjährige Garantie) zahlreiche Stolpersteine für Handwerker, Bauunternehmer, Architekten und Ingenieure.

Verjährungsfrist

Im Vergleich zu Gewährleistungsansprüchen nach deutschem Recht liegt eine Besonderheit der Garantie décennale in der zehnjährigen Dauer der Verjährungsfrist, die am Tag der Bauabnahme beginnt. Damit können Bauunternehmer in Frankreich grundsätzlich doppelt so lange wie in Deutschland zur Haftung herangezogen werden – und wofür? Auch das regelt die Garantie décennale. Grundsätzlich geht es um gravierende und verdeckte Schäden, die ein Gebäude belasten können: massive Risse in den Wänden, absinkende Bodenplatten oder undichte Dächer und Fenster. Abgedeckt sind aber auch solche Schäden, die das Gebäude für seinen bestimmungsgemäßen Gebrauch ungeeignet machen: So muss beispielsweise die Klimaanlage in einem Server-

raum funktionieren. Auch die Einfahrt zu einer Tiefgarage muss breit genug sein, da sie sonst nicht für ihren bestimmungsmäßigen Gebrauch geeignet ist. Denn die Eigentümer können die Einfahrt ja nicht einfach selbst verbreitern.

Französische Gerichte fällen mitunter auch kuriose Urteile: Wenn das Parkett zu laut knarrt und die Eigentümer daher in ihren eigenen vier Wänden nicht zur Ruhe kommen, kann der verantwortliche Bauunternehmer dafür unter Umständen in Haftung genommen werden.

Um einen Neubau muss es sich dabei übrigens nicht zwangsläufig handeln: Auch Sanierungsarbeiten sind betroffen, sofern sie die Grundstruktur des Gebäudes tangieren.

Beweislastumkehr

Zudem wird die Haftung des Erbauers in Frankreich gesetzlich vermutet – und zwar bei allen relevanten Schäden, die innerhalb der Verjährungsfrist festgestellt werden. Von dieser Haftung kann sich der Erbauer nur dann befreien, wenn die Schäden auf eine andere Ursache zurückzuführen sind und er dies auch beweisen kann. Infrage kämen hier höhere Gewalt oder das Verschulden eines Dritten. Die Beweislast liegt somit – anders als in Deutschland – beim Erbauer.



Zwingendes Recht

Die Regelungen aus der französischen Garantie décennale bilden zwingendes Recht und können somit nicht vertraglich abgedungen werden. Zudem sind sie auf sämtliche Baustellen in Frankreich anwendbar. Die Folge: Deutsche Bauunternehmer können eine Haftung nicht einfach dadurch ausschließen, dass sie



Foto: iStockphoto

einen Werkvertrag abschließen und diesen deutschem Recht unterwerfen.

Versicherungspflicht

Dem Sinn der Garantie décennale entsprechend müssen sich grundsätzlich alle Unternehmen und Handwerker, die bei der Planung, Umsetzung oder Überwachung eines Bauvorhabens in Frankreich beteiligt sind, gegen Haftungsansprüche

versichern – und zwar bevor die Bauarbeiten beginnen. Dabei sind Subunternehmer ausgeschlossen, da sie selbst keinen Vertrag mit dem Bauherren abgeschlossen haben. Diese sind aber in der Regel über den Hauptunternehmer mitversichert.

Gerade in dieser Versicherungspflicht liegt für viele deutsche Bauunternehmer,

Architekten und Handwerker das größte Problem: Ohne Niederlassung in Frankreich gibt es in der Praxis kaum eine Möglichkeit, eine Versicherung zur Abdeckung der Garantie décennale in Frankreich abzuschließen.

Deutsche Versicherungsunternehmen bieten einen solchen Vertrag aufgrund mangelnder Kenntnisse des abzudeckenden



Der Autor

Eric Lelarge aus Straßburg ist Experte für grenzüberschreitende Rechtsfragen:

Als französischer Avocat und deutscher Rechtsanwalt berät und vertritt er Unternehmen und Privatpersonen aus Deutschland und Frankreich auf beiden Seiten des Rheins



➤ Risiken häufig gar nicht erst an. Größere Unternehmen, die auch in Zukunft regelmäßig in Frankreich tätig sein wollen, sollten daher eine Tochtergesellschaft nach französischem Recht gründen. Diese kann dann sowohl die Bauarbeiten ausführen als auch die nötigen Bau-, Werk-

und Versicherungsverträge abschließen. Wie hoch der zusätzliche Versicherungsbeitrag ausfällt, hängt vor allem von der Qualifikation, dem Umsatz sowie vergangener Versicherungsfälle des Bauunternehmers ab. Einen Richtwert zur Orientierung gibt es in dem Sinne nicht.

Rechtsfolgen ohne Versicherung

Auch wenn die Materie kompliziert ist: Bei einer Tätigkeit in Frankreich sollten sich deutsche Bauunternehmer und Handwerksbetriebe unbedingt mit der Garantie décennale auseinandersetzen. Denn ohne Versicherung drohen schwere Konsequenzen – vor allem durch zivilrechtliche Ansprüche des Bauherren. Nach französischer Rechtsprechung darf der Bauherr nämlich die Zahlung an den Handwerker oder Bauunternehmer verweigern, solange ihm keine Versicherungsbestätigung vorliegt.

Da ein nachträglicher Abschluss des Versicherungsvertrags kaum möglich ist, kann das Bauunternehmen seinen Zahlungsanspruch in diesem Fall nicht durchsetzen; selbst wenn alle Leistungen ordnungsgemäß ausgeführt wurden.

Dennoch vertrauen in der Praxis viele Betriebe aus Deutschland – insbesondere im Grenzgebiet – auf ihren heimischen Versicherungsschutz und wissen oft gar nicht, dass sie für Arbeiten in Frankreich eine eigene Versicherungspolice benötigen. Ein fataler Irrtum.

www.morstadt-arendt.de | Telefon: 07 81/9 90 75 95 | Philipp-Reis-Straße 9 | D-77652 Offenburg



Europa wächst zusammen

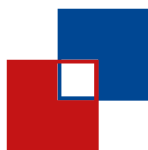
Im privaten wie im beruflichen Alltag erleben wir Europa als grenzenlos. Gleichzeitig müssen Bürger wie Unternehmen ihre Rechte und Interessen im In- und Ausland schützen. Mit unseren Kanzleien in Offenburg und Straßburg sowie unserer Erfahrung in beiden Rechtssystemen sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Handwerker, Bauunternehmer, Architekten und Ingenieure aber auch Unternehmer, Investoren, Erbengemeinschaften oder Vermieter aus Deutschland und Frankreich beraten wir engagiert und zuverlässig in allen Fragen des deutschen oder französischen Bau- und Immobilienrechts sowie in einer Reihe weiterer Rechtsgebiete.

Erfahren Sie im Internet mehr über uns:
www.morstadt-arendt.de oder www.lelarge-arendt.fr

MORSTADT | ARENDT  LELARGE | ARENDT
Recht für Unternehmer Avocats · Rechtsanwälte

www.lelarge-arendt.fr | Telefon: +33 (0) 3 88 36 08 20 | 5 A, quai Finkmatt | F-67000 Straßburg



IMVERBA
Seit 1972.



Auf Sicherheit gebaut. Mit der Garantie décennale.

„Guter Versicherungsschutz stößt nicht an seine Grenzen – er überwindet sie“, meinen Dr. Walter Kuny und Astrid Blanke von IMVERBA. Das gilt auch für die französische Pflichtversicherung Décennale, die für Hochbaumaßnahmen in Frankreich unerlässlich ist. Profitieren Sie von den kurzen Wegen und dem umfassenden Schutz, den Ihnen unser zuverlässiger deutscher Versicherer hier bietet. Auch die Grossmann Group schätzt seit langem unsere Kompetenz und Unabhängigkeit als Versicherungsmakler. Nicht nur im Bereich Bauen. IMVERBA Versicherungsmakler GmbH // Offenburg // www.imverba.de



ASTRID BLANKE, PROKURISTIN

DR. WALTER KUNY, INHABER

***40 JAHRE KOMPETENT, UNABHÄNGIG, EFFEKTIV = IMVERBA HOCH³**



Foto: iStockphoto

Die geplanten Kürzungen der Solarförderung gefährden nicht nur die Hersteller der Module, sondern auch das Handwerk

Handwerk gegen Solarkürzung

Handwerkskammer Freiburg verteidigt mit den Freiburger Erklärungen die Solarbranche – und fordert für ein Gelingen der Energiewende klare Ziele und verlässliche Strategien

Johannes Burger zeigt sich erleichtert – angesichts der jüngsten Entwicklungen rund um die Solarbranche: Die geplanten Kürzungen der Solarförderung sind am 11. Mai im Bundesrat gescheitert.

„Die heutige Entscheidung ist nach den Diskussionen der vergangenen Wochen nur folgerichtig und macht deutlich, dass die Kürzungspläne der Bundesregierung nicht durchdacht waren. Die Kürzungspläne hätten in dieser Form schon viel früher korrigiert werden müssen, statt zu versuchen, sie mit Gewalt durch die Instanzen zu drücken“, sagt Bur-

Johannes Burger
fordert von der Politik
einen Masterplan
für die Energiewende



ger. Schon zuvor hatte sich der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Freiburg für die Branche stark gemacht: „Schon jetzt hat die verstärkte Unsicherheit bei den Betrieben und deren Kunden zu erheblichen Konsequenzen geführt. Betriebe sind auf bestellten Waren sitzen

geblieben, sogar Kündigungen mussten schon ausgesprochen werden.“ Vom Vermittlungsausschuss fordern die Unterzeichner der Freiburger Erklärung 3.0 daher nun eine weitsichtige und über alle Parteigrenzen hinweg orientierte Förderpolitik. Das sei nötig, um die Technologieführerschaft Deutschlands im Bereich der erneuerbaren Energien sowie den Wirtschaftsstandort Deutschland zu sichern. „Nur mit verbindlichen Strukturen und Zeitachsen können alle Akteure sicher planen und die Energiewende weiter vorantreiben“, sagt Burger. 



Mehmet Ali DOĞAN

Bahnhofplatz 3 • 77694 Kehl

Telefon: 0 78 51 / 99 40 10 • Fax: 0 78 51 / 9 94 75 80

www.dogan-dienstleistungen.de · info@dogan-dienstleistungen.de

Sandspielhaus für Kinder

Fröhliche Gesichter, lachende Kinder und zufriedene Donatoren: Bei der offiziellen Eröffnung des sanierten Außengeländes und des neuen Krippenanbaus im evangelischen Kindergarten Sölling in Kehl herrscht ausgelassene Stimmung.

Ermöglicht wurden die Umbaumaßnahmen unter anderem durch eine Spende der Judith & Jürgen Grossmann Stiftung – dank der die 80 Kindergartenkinder nun in einem neuen Sandspielhaus toben und herumtollen können. Ein Sandspielhaus; was könnte es eigentlich auch anderes sein?

„Die Kleinen konnten schon bei den Arbeiten lernen und beobachten, wie das Bauen funktioniert“, sagt Nicole Schweikle, Leiterin des Kindergartens in Kehl. „Wir freuen uns sehr über das soziale Engagement der Judith & Jürgen Grossmann Stiftung. Nur dank der Hilfe solcher Investoren sowie des Elternbeirats ließ sich unser neues Bewegungsangebot realisieren.“



Foto: Tietge Publishing



Foto: Guido Gegg

Mehr als 10000 Besucher kamen in die Offenburger Messehallen

Erfolgreiches Messe-Duo

Die Frühlingssessen „Bauen und Wohnen“ sowie „Gartenzeit“ lockten mehr als 10000 Besucher in die Offenburger Messehallen. 196 Aussteller aus vier Nationen präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen rund um Haus und Garten – auf 10500 Quadratmetern ließen sich die Besucher inspirieren.

Besonderer Anziehungspunkt war das von der Grossmann Group organisierte Ortenauer Fachforum Immobilien, das dem Interesse an krisensicheren Wertanlagen Rechnung trug. Neben Architekt Svetozar Ivanoff diskutierten mit Moderator Ulf Tietge der Immobilienprofi Matthias Dietrich (Raumfabrik, Karlsruhe), die Steuerberaterin und Wirtschaftspsychologin Tina Siefert (HS Treuhand, Durbach) sowie Hansjörg Bauer und Rainer Heidt von der Sparkasse Hanauerland.

Bessere Arbeitsmarktchancen für Migrantenkinder

Ortenauer Unternehmen suchen händeringend Personal – gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit in bestimmten Bevölkerungsgruppen eklatant hoch. Um die Jobchancen türkischstämmiger Menschen zu verbessern, haben die Alevitische Gemeinde, die Türkisch-islamische Gemeinde, die Arbeitsagentur und die IHK einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. 2025 sollen 80 Prozent der Migranten aus der Türkei eine Ausbildung haben – derzeit

sind es nur 45 Prozent, so Alfred Szorg, von der Agentur für Arbeit in Offenburg. Er erinnerte an das Anwerbeabkommen mit der Türkei 1961, als die ersten Gastarbeiter mit dem Zug nach Deutschland fuhren. Damals hätten Motivation, Fleiß und Ausdauer ausgereicht, um Arbeit zu bekommen. Heute müssten für echte Chancengleichheit eine fundierte Ausbildung und gute Kenntnisse der deutschen Sprache hinzukommen.

Die Zukunft kann nur aus Sicherheit und sparen bestehen

*Innovativ
in die
Zukunft!*



Rohrleitungs-dämmung;
wichtiger Faktor zur
Reduktion des
Energieverbrauchs



Optimales Dämmstoff
entlastet die Umwelt
und reduziert den
Energieverlust



Ein meisterlich ge-
dämmtes und
abgedichtetes Dach

Wärme,- Kälte,- Schallschutz-
Isolierungen & Dämmstoffe
Flachdachisolierungen
Deckenisolierungen
Kellerabdichtungen
Garagenabdichtungen
Balkonabdichtungen
Terrassenabdichtung
Leckagenortung

Ihren zuverlässigen Partner erreichen sie unter:
Telefon 07805/3181 oder per Mail info@isowoll.de
Firma Isowoll, Muhrstraße 6, 77767 Appenweier

ISOWOLL
Bauteilschutz - Abdichtungen
WÄRME-KÄLTE-SCHALLSCHUTZ-ISOLIERUNGEN

Balkonien muss grüner werden

Im Neubaubereich sind Energiesparhäuser schon heute Standard.
Die EU sieht zudem viel Potenzial bei Wärmebrücken von Bestandsgebäuden



Foto: Daniel Wieser Architekturfotografie, Karlsruhe

Mit der EnEV 2012, der künftigen Energieeinsparverordnung, setzt Deutschland die 2010 vom EU-Parlament verabschiedete Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden um.

Nach der rund 30-prozentigen Verschärfung im Zuge der EnEV 2009 deutet sich aktuell eine etwas moderatere Verschärfung der Vorschriften an – zumindest im Neubaubereich. Mit der Novellierung soll ein Beitrag zum Erreichen der Energie- und Klimaschutzziele der EU geleistet werden. Hintergrund ist, dass auf die Haushalte in Deutschland rund 30 Prozent des gesamten Energieverbrauchs entfallen – vor allem für Warmwasser und Raumwärme.

Es besteht ein großer Bedarf, Neubauten und Bestandsgebäude hinsichtlich energetischer Standards zu verbessern, um den Energieverbrauch und die Treibhausgasemission zu senken und auf erneuerbare Energie-Quellen rasch umzustellen.

Ziel der EU ist es, dass ab 2021 nur noch Nearly Zero Energy Buildings gebaut werden, die in etwa heutigen Passivhäusern entsprechen. Neubauten der öffentlichen Hand müssen dieses Ziel bereits 2019 erfüllen. Und in 2016 ist nach heutigem Stand eine weitere gesetzliche Verschärfung der EnEV 2012 geplant, um sich dem Ziel des Nearly Zero Energy Buildings schrittweise anzunähern.

Da insbesondere schlecht gedämmte Bestandsgebäude großen Anteil am hohen Gebäudeenergieverbrauch haben, hat die EU weiter entschieden, dass – wann immer ein Altbau erweitert oder umfassend saniert wird – der neu geschaffene Gebäudeteil oder das gesamte Gebäude die Mindestanforderungen an Neubauten erfüllen muss. Jedes neue Fenster muss ein Energiesparfenster sein, jedes neue Dach gemäß Neubaustandard gedämmt werden, jeder neue Heizkessel den Vorgaben der EnEV entsprechen.

Ergo folgt energetisch hochwertiges Bauen heute fünf Grundsätzen:

Weltneuheit

Buggi 50 – das erste Passivhochhaus der Welt steht in Freiburg. Für die Sanierung des Altbaus und seiner Balkone setzten die Planer auf Schöck-Technik

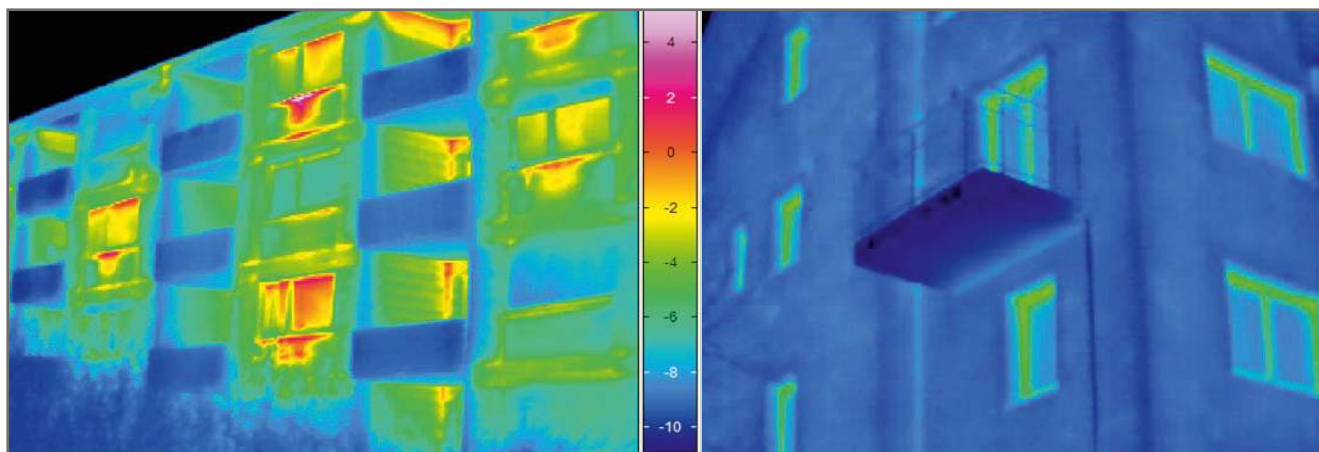
- Verwendung erneuerbarer Energien
- Hocheffiziente Heizungs- und Anlagentechnik
- Vermeidung von Wärmeverlusten über die Gebäudehülle (Fenster, Wände, Dach, Bodenplatte, generelle Luftdichtigkeit)
- Nutzung passiver Energiequellen (wie die Südausrichtung von Gebäuden)
- Minimierung von Wärmebrücken

Jeder Punkt ist ein Thema für sich, doch konzentrieren wir uns aktuell einmal auf Wärmebrücken. Das sind Bereiche, durch die Wärme besonders schnell nach außen transportiert wird. Dies hat geometrische (etwa bei der Außenecke einer Wand) oder materialbedingte Gründe, da unterschiedliche Baustoffe unterschiedliche Wärmeleitfähigkeiten aufweisen.

Beton beispielsweise weist eine Wärmeleitfähigkeit von $2,1 \text{ W / (mk)}$ auf, ein Stahlträger bis zu 60 W / (mK) , ein Poroton-Stein $0,14$ und der Dämmstoff Neopor $0,032$. Das bedeutet: Ein Stahlträger leitet Wärme um den Faktor 1875 mehr nach außen als ein Stück Neopor.

Bei Balkonen ist das ein Riesenthema. Viele Jahre lang wurden Balkone als Verlängerung einer Geschoss-Decke thermisch ungedämmt durch die Fassade geführt. Dies sind enorme Wärmebrücken, die hohe Energieverluste erzeugen. Eine noch größere Wärmebrücke stellen Stahlträger dar, die bei Gewerbe- und Industriegebäuden oft verwendet werden. Die tragende Stahlkonstruktion des Gebäudes wird meist thermisch ungedämmt ➤

Foto: iStockphoto



Fotos: Schöck AG

Ohne thermische Trennung können Balkone echte Energiefresser sein (linkes Bild). Saniert zeigt sich dagegen ein anderes Bild

› durch die Fassade geführt worden und dient im Außenbereich als Vordach. Kleinigkeiten? Mitnichten! Wärmebrücken dieser Kategorie können für 30 Prozent des gesamten Energieverlusts eines Gebäudes verantwortlich sein. Hinzu kommt, dass sich an den Wandoberflächen im Gebäudeinneren durch die niedrigen Temperaturen im Bereich

der Wärmebrücken Kondenswasser bildet, das gesundheitsschädlichen Schimmel wachsen lässt. Die Vermeidung von konstruktiven Wärmebrücken bei Gebäuden durch hochenergieeffiziente Produktlösungen vor allem, aber nicht nur im Bereich von Balkonen – ist der Schwerpunkt der Schöck Bauteile GmbH geworden. Eberhard

Schöck hat bereits 1983 den sogenannten Schöck Isokorb erfunden und zum Patent angemeldet. Der Isokorb steht heute als Gattungsbegriff für eine Produktreihe, die rund 3000 Applikationen für unterschiedlichste Anwendungsfälle, Bauteile und Materialien beinhaltet und das energetische Bauen ohne Wärmebrücken weltweit revolutioniert hat. Heutige

ARBEITSMARKTMONITOR

ERFOLGREICH IM NETZWERK

„Mit dem ARBEITSMARKTMONITOR, einer modernen Datenbank, schaffen wir Transparenz über die regionale Arbeitsmarktsituation“, erläutert Bärbel Hölzen-Schö, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agenturen für Arbeit Offenburg und Freiburg. „Mit diesem Wissen, insbesondere unterstützt durch den neuen Fachkräfteradar, haben wir gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern Lösungen erarbeitet und uns auf Handlungs-Schwerpunkte für 2012 vereinbart.“

Qualifizierung und Weiterbildung:
Ausbildung, Lebenslanges Lernen, Vereinbarkeit Familie und Beruf |
Standortpolitik | Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Metropolregion)

Die Netzwerkpartner im ARBEITSMARKTMONITOR Ortenau sind: WRO | HWK Freiburg | IHK Südlicher Oberrhein | wvib | Südwestmetall | IG Metall | DGB | Landratsamt Ortenaukreis | Maison de l'emploi Straßburg sowie die Arbeitsagentur.



+++ September 2011 +++ ARBEITSMARKTMONITOR +++ 1. Preis: innovativste eGovernment-Lösung +++

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: Offenburg.Arbeitsmarktmonitor@arbeitsagentur.de

Der Autor

Dipl. Ing. Martin Lamprecht leitet bei Schöck strategische Projekte und beschäftigt sich überwiegend mit energieeffizientem Bauen und der Vermeidung von Wärmebrücken im Neubau und bei Bestandsgebäuden, um neue Produkte und Geschäftsfelder zu entwickeln beziehungsweise anzupassen



Gebäude mit weit auskragenden Balkonen wären ohne den Schöck Isokorb und mit Blick auf die aktuelle EnEV gar nicht mehr möglich.

Diese Vorreiterrolle hat Schöck zu einem Global Player werden lassen. Das Unternehmen ist mit 600 Mitarbeitern in 34 Ländern Europas aktiv inklusive Russland, den USA, Kanada und Japan.

Viele Jahre aber hat sich Schöck auf den Neubau konzentriert. Im Zuge der Verschärfung der Energieeinsparverordnungen hat Schöck Produkte entwickelt, mit denen es möglich ist, neue Balkone in Stahlbeton oder Stahl nachträglich an energetisch sanierte Bestandsgebäude zu montieren. Diese Produktreihe nennt sich Schöck Isokorb Typ R (Renovierung) und

wurde 2009 in den Märkten Deutschland, Schweiz und Österreich eingeführt, weitere Markteinführungen werden derzeit vorbereitet.

Um auf bestehende Baukonstruktionen und im Bauen im Bestand angepasste Lösungen zu entwickeln, ist in 2007 die Schöck Balkonsysteme gegründet worden. Ziel ist es, Balkonanlagen koordiniert aus einer Hand zur Verfügung zu stellen – von der Planung bis zur Erstellung der Balkonanlage vor Ort.

Hauptbetätigungsfeld sind energetisch sanierte Gebäude im Bestand. Die Projekte laufen in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Architekten und Tragwerksplaner des Gebäudes und der ausführenden Baufirma vor Ort. Dabei wird immer die bewährte Schöck Isokorb Technologie – als wärmedämmende und gleichzeitig tragende Anbindung der Balkonanlage ans Gebäude – verwendet. Die Herausforderung für Schöck liegt darin, Produkt-Lösungen und Service Engineering weltweit permanent den steigenden energetischen Anforderungen und der Unterschiedlichkeit der Märkte anzupassen. 



Mit Herz und Verstand

Lassen Sie sich von unserer handwerklichen Qualitätsarbeit überzeugen: Unser junges und motiviertes Team bietet Ihnen Speziallösungen für jede Umgebung – vom Dachstuhl oder der Dachgaube bis hin zum Anbau oder Neubau von Terrassen, Balkonen oder Freisitzen.

Mit innovativen Ideen setzen wir dabei auch traditionelle Materialien und Formen zukunfts- und kundenorientiert um. Detaillierte Planungen und durchdachte Konzepte sind bei Leuthner ebenso selbstverständlich wie Termintreue.

Mathias Leuthner | Zimmerermeister
Telefon: 07824-584875 | Mobil: 0175-9749543
holz&dach@webleuthner.de | www.webleuthner.de

Energieberatung – und das aus Überzeugung

Seit fast zehn Jahren arbeitet Nadine Bogdahn bei der Grossmann Group. Jetzt steht sie den Kunden der Gruppe als Energieberaterin zur Seite

Welchen Geschäftswagen fährt wohl die Geschäftsführerin des Energieberatungsunternehmens Enesko? Einen Audi? Oder doch eher einen Volkswagen? Weit gefehlt. Und auch bei jeder anderen Automarke auf dieser Welt wäre die Antwort einfach: keines.

Denn Nadine Bogdahn fährt mit einem E-Bike zur Arbeit; besser gesagt mit einem sogenannten S-Pedelec, das die eigene Tretleistung mithilfe eines Elektromotors unterstützt. Rund 55 Kilometer fährt sie damit mehrmals pro Woche.

Nadine Bogdahn ist gerne in der Natur. Auch mit ihrer Familie. Kein Wunder also, dass sie sich für eine Weiterbildung zur Gebäudeenergieberaterin entschieden hat. Jeden Freitag und Samstag hat sie die Schulbank gedrückt – neben dem Job, versteht sich.

Doch es hat sich gelohnt: Im April hat die gelernte Bauzeichnerin, die seit fast zehn Jahren bei der Grossmann Group arbeitet, die Prüfung zur Gebäudeenergieberaterin (HWK) erfolgreich abgelegt. „Energie einzusparen und damit unserer Umwelt

etwas Gutes zu tun, ist mir persönlich einfach sehr wichtig“, sagt Bogdahn. Ihre Entscheidung hat aber auch handfeste wirtschaftliche Gründe: „Heute kann sich eigentlich niemand mehr ein Gebäude leisten, das nicht energieeffizient ist“, sagt Bogdahn. „Wer die Entwicklung der Öl- und Gaspreise verfolgt hat, weiß, dass diese nicht mehr sinken werden. Im Gegenteil.“

Eine Problematik, die vor allem Bestandsgebäude betrifft. Wer heute in Baden-Württemberg einen Altbau saniert, muss



Sanierung rechnet sich

Steigende Preise für Heizöl oder Gas lassen vor allem Besitzer von älteren Bestandsgebäuden immer tiefer in die Tasche greifen. Undichte Fenster und schlecht gedämmte Wände sind die häufigsten Ursachen. Dennoch schrecken viele Eigentümer vor den hohen Anfangsinvestitionen einer energetischen Sanierung zurück – zu Unrecht, wie jetzt die Deutsche Energie-Agentur (dena) errechnet hat.

Denn Eigentümer von sanierungsbedürftigen Ein- und Zweifamilienhäusern können die Mehrkosten für energetische Maßnahmen über die Energieeinsparung refinanzieren. Die zur Einsparung einer Kilowattstunde Wärmeenergie notwendige Investition liegt unter den Kosten, die Hausbesitzer für Wärme aus Heizöl oder Gas zahlen müssten.

Wie hoch die Kosten für eine Sanierung konkret ausfallen, ist vor allem abhängig davon, wie energieeffizient das Gebäude nach der Sanierung sein soll: Je besser der Energiestandard, desto mehr Geld muss der Eigentümer investieren.

Aber es lohnt sich. Bei einem Einfamilienhaus mit 144 Quadratmetern Wohnfläche, das in den 1970er-Jahren erbaut wurde und auf den Energiestandard „Effizienzhaus 70“ gebracht werden soll, liegen die energetischen Sanierungskosten bei 7,7 Cent, um eine Kilowattstunde Wärmeenergie einzusparen. Vor der Sanierung würden die jährlichen Energiekosten bei rund 2370 Euro liegen, mit der Sanierung könnten sie auf 564 Euro sinken.

Dabei geht die Studie von verschiedenen Sanierungsmaßnahmen aus, die insgesamt rund 30000 Euro kosten. Wann sich diese Investition amortisiert hat, hängt von der Art und Dauer der Finanzierung, möglichen Förderangeboten und eventuellen Energiepreissteigerungen ab. Die dena rät daher, einen qualifizierten Energieberater hinzuzuziehen. 

mindestens zehn Prozent der Heizenergie aus erneuerbaren Energiequellen nachweisen. Welche weiteren energetischen Sanierungsmaßnahmen für den jeweiligen Besitzer sinnvoll sind, ermitteln dann zertifizierte Gebäudeenergieberater – wie Nadine Bogdahn.

Bei der energetischen Bestandsaufnahme errechnet sie nicht nur mithilfe zahlreicher Daten den U-Wert der wärmeübertragenden Bauteile, sondern konzipiert auch verschiedene Varianten zur Energieeinsparung. So kann sie dem Bau-

herren genau sagen, wie viel Energie er prozentual sparen kann und ab wann sich Investitionen amortisieren. Zudem berät Bogdahn zum Thema Fördermöglichkeiten und stellt auch die entsprechenden Anträge: „Bei der KfW-Bank bekommt man einen Sanierungskredit schon ab einem Prozent. Meine Leistungen können vom Bund und dem Land Baden-Württemberg gefördert werden“, sagt Bogdahn.

Ihre Aufträge erhält sie aber nicht nur bei Alt-, sondern auch bei Neubauten: ➤

Nutzbare Sonnenenergie

Schon 2009 initiierte die Enesko die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Kehler Bahnhof

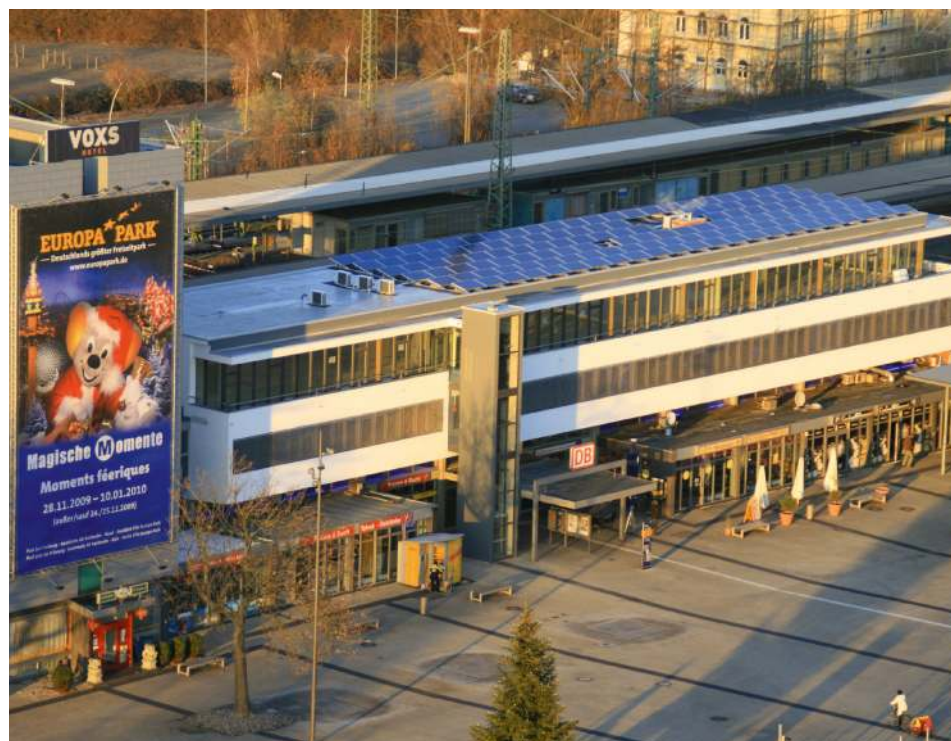


Foto: Grossmann Group

„Durch die Energieeinsparverordnung muss schon heute bei jedem Neubau der Nachweis erbracht werden, dass er zu 15 Prozent aus Erneuerbaren Energien beheizt wird“, sagt Bogdahn. Und die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen nehmen im Laufe der kommenden Jahre noch zu: Ab 2020 dürfen sowohl öffentliche Gebäude als auch Wohnbauten nur noch als Null-Energie-Häuser gebaut werden. „Energieeffizienz wird immer wichtiger. Ich freue mich daher sehr, dass wir dieses Thema nun aus eigener Kraft verstärkt angehen,“ sagt Jürgen Grossmann, der gemeinsam mit Bogdahn auch strukturelle Veränderungen geplant hat. Sie

soll in Kürze die Geschäftsführung der Enesko übernehmen. Seit 2009 entwickelt das Energieberatungsunternehmen, das zur Grossmann Group gehört, Energiekonzepte für Unternehmen, Privatpersonen oder Kommunen. „Das Geschäft boomt. Mit Nadine Bogdahn als Geschäftsführerin werden wir der steigenden Nachfrage in diesem Geschäftsbereich künftig noch besser gerecht“, sagt Grossmann. Neben energetischer Beratung erstellt Nadine Bogdahn auch Energieausweise. Wer heute sein Gebäude verkaufen oder vermieten will, ist gesetzlich dazu verpflichtet, dem Interessenten einen Energieausweis vorzulegen. Nur so kann er sich wirklich einen Eindruck vom ener-

getischen Zustand des Gebäudes machen. Zudem ist geplant, dass Bogdahn in Kürze noch eine zusätzliche Weiterbildung absolviert und dann auch den Bereich Energieberatung im Nicht-Wohnbau anbieten kann.

„Auch hier haben wir viele Gebäude im Bestand, die sanierungsbedürftig sind“, sagt Bogdahn. Auch wenn der Bauherr für die Beratung erst einmal Geld in die Hand nehmen muss – die Investition lohnt sich. „Die Energiepreise werden immer weiter steigen. Langfristig profitiert der Bauherr also automatisch von den Sanierungsmaßnahmen“, sagt Bogdahn. Und ganz nebenbei trägt er so auch noch zur CO₂-Einsparung bei. ■

Ihr Erfolg
ist unser Ziel!



Sasbacher Straße 7 · 79111 Freiburg · Telefon 0761 / 896483-0 · www.biechele-infra.de · email: info@biechele-infra.de

biechele infra consult ist Ihr kompetentes Ingenieurbüro für Bauleitplanung, Verkehrsanlagen und Tiefbau. Vernetztes, interdisziplinäres Denken und Arbeiten über verschiedene Fachgebiete hinweg in der Planung, Projektsteuerung und Bauüberwachung sichern den bestmöglichen Projekterfolg. Wir erbringen unsere Leistungen für regionale, nationale und internationale Kunden. Dabei handelt es sich sowohl um öffentliche, als auch um private Auftraggeber.

biechele infra consult

Beratender Ingenieur
Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und Tiefbau



Premiere in Kappelrodeck

Da soll noch einer behaupten, die Schwarzwälder seien eher konservativ als innovativ: In Kappelrodeck ist eine der ersten vorgespannten Granitbrücken Deutschlands entstanden



Foto: RS Ingenieure

Aus der Forellenperspektive offenbart sich die Konstruktion des Langer Stegs: Die blauen Stahllitzen sorgen für die nötige Vorspannung

Des „Hirschen Wirthssteg“ oder „Langer Steg“. So bezeichnet der Volksmund diese Brücke. Schon vor 250 Jahren wurde in alten Ortsplänen an dieser Stelle eine Brücke verzeichnet. Aus dem Namen „Langer Steg“ lässt sich schon erkennen, dass die Gewässerquerung an dieser Stelle schon immer eine beachtliche Länge aufwies.

Dies stellte Brückenbauer einst wie heute vor eine anspruchsvolle Aufgabe, denn die Acher – meist still vor sich hin plätschernd – wird bei Hochwasser zu einem reißenden Gewässer. Ein Einbau von Stützen im Flussbett wäre deshalb bedenklich.

Die Werkzeuge des modernen Brückenbauers sind vielfältiger geworden. Neue Entwicklungen und Techniken machen es möglich, stabile und zugleich elastische Brücken mit schlanken, gestalterisch anspruchsvollen Querschnitten zu bauen. Die kürzlich an dieser Stelle eröffnete Brücke wurde in einem neuartigen Verfahren hergestellt. Hierbei wurde die enorme Druckfestigkeit des Granits genutzt, um per Vorspannung einen schlanken, eleganten Querschnitt zu erhalten.

Beim Vorspannen werden die Stahllitzen mit einer definierten Kraft gespannt, um das Bauteil zusammenzupressen. Die Vorspannkraft wird dabei auf den zu erwartenden Lastfall abgestimmt. Je höher die Druckfestigkeit des Materials, desto stärker kann vorgespannt werden und desto schlanker wird das vorgespannte Element. Der verwendete Granit ist dreimal druckfester als Beton. Somit kann man diese Natursteinelemente sehr schlank dimensionieren, wenn man sie vorspannt. Ein weiterer Vorteil des Hartgesteins ist, dass seine sandgestrahlte oder gestockte



Foto: RS Ingenieure



Schlanker Steg

Die neue Fußgängerbrücke über die Acher in Kappelrodeck: 19 Tonnen schwer, 14,90 Meter lang, 1,50 Meter breit und nur 32 Zentimeter stark

- › Oberfläche gegenüber Tausalz, Verwitterung und Abrieb so beständig ist, dass eine zusätzliche Beschichtung der Gehfläche über der Tragkonstruktion nicht erforderlich wird.

Die Kappelrodecker Acherbrücke ist mit ihren 14,90 Metern Länge und 1,50 Metern Breite bei nur 32 Zentimetern Dicke deutschlandweit die erste Brücke,

bei der vorgespannter Granit auf dieser Spannweite eingesetzt wurde. Die Brücke greift aufgrund ihrer geringen Bauhöhe kaum in den Flussquerschnitt ein und behindert somit nicht den reibungslosen Abfluss des Hochwassers. Neben ihrer langen Lebensdauer zeichnen sich vorgespannte Granitbrücken durch kurze Produktions- und Montagezeiten aus. Der

komplette Überbau wird werkseitig vorfabriziert, getestet und vor Ort nur noch gesetzt.

Entwurfsplanung und Bauleitung verantwortete das Acherner Büro RS Ingenieure in enger Zusammenarbeit mit dem Hersteller der vorgespannten Brückenplatte, der Firma Kusser Granitwerke in Aichach v.d.Wald.



Es gibt Menschen, denen die Freude am Bauen schon in die Wiege gelegt worden ist.

Bei uns arbeiten 38 davon.

RS Ingenieure

Roß | Scharbert | Wilke

Beratende Ingenieure VBI
Bauingenieurbüro

Unabhängige Beratung. Objektplanung Straßen und Brücken.
Stadtentwässerung, Wasserversorgung.
Verkehrsplanung, Verkehrsberuhigung.
Ingenieurvermessung, GIS-Bearbeitungen.
Bebauungspläne, Städtebau.
Tragwerksplanung Brücken-, Hoch- und Ingenieurbauwerke.
Ausschreibung und Bauleitung im Tief- und Brückenbau.
Hauptprüfung und Sanierung.
Brücken-, Hoch und Ingenieurbauwerke.
Schalltechnische Untersuchungen.

mail@rs-ingenieure.de · www.rs-ingenieure.de
Telefon 07841/69490 · Telefax 07841/694990
Allerheiligenstraße 1 · 77855 Achern





Algeco hat das ansprechende Firmengebäude der Karlsruher Seydell GmbH in nur sechs Wochen Bauzeit erstellt.

Flexibilität schafft Nachhaltigkeit

Algeco ist weltweit die Nummer eins bei Gebäuden in Modulbauweise.
Individualität und Ästhetik machen den Unterschied.

Flexibilität ist die große Herausforderung unserer Zeit. Werden neue oder zusätzliche Räume für Büro, Verwaltung, Pflegeheime, Kindergärten oder Schulen benötigt, bieten Modulbauten eine perfekte Lösung. Innerhalb weniger Wochen sind die Gebäude bezugsfertig und die neu geschaffenen Gebäudelösungen bleiben anpassungsfähig und lassen sich jederzeit flexibel erweitern, verkleinern oder sogar versetzen. „Das Grundstück für unser neues Firmengebäude befindet sich in einem Landschaftsschutzgebiet und die Pachtzeit ist vorerst zeitlich begrenzt. Daher haben wir uns für einen Modulbau von Algeco entschieden. So können wir alle Vorteile des Festbaus nutzen und bei Bedarf später das Gebäude an einen neuen Standort umziehen“, erklärt Kai Seydell, Geschäftsführer der Karlsruher Firma Seydell Garten-, Landschaftsbau und Dachbegrünung. „Bei diesem Projekt zeichnete Angelika

Ziegler, Azentro Innenarchitektur, für den Entwurf verantwortlich. Wir passten die Pläne auf unser Modulbausystem an und erstellten das neue Firmengebäude mit Atrium sowie das Sozialgebäude in nur sechs Wochen Bauzeit“, erklärt Björn Rabenhorst, Architekt und Projektleiter von Algeco. In Eigenregie wurden das Fundament und die Innengestaltung fertiggestellt.

Damit sich die Kunden der Seydell GmbH ein Bild über den Einsatz von Grünpflanzen als architektonisches Gestaltungselement verschaffen können, sind Dachbegrünung, Grünfassade und parkähnliche Außenanlagen vorgesehen.

Während des gesamten Projektes war Björn Rabenhorst direkter Ansprechpartner für den Kunden und koordinierte die einzelnen Gewerke. Er klärte offene Fragen individuell auf kurzem Weg und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Neben ei-

nem nachhaltigen Gebäudenutzen bietet die Modulbauweise von Algeco einen großen Planungs- und Gestaltungsspielraum. Davon profitieren Kunden und Architekten, denn sie können aus verschiedenen Leistungen die für sie richtige Auswahl treffen und dabei auf erprobte, aufeinander abgestimmte Systeme zurückgreifen. „Die Kombination mit unserer Kompetenz im Modulbau führt viele Kunden erst zur individuellen, richtigen und effektivsten Lösung“, erklärt Axel Müller, Niederlassungsleiter Südwest.

Selbstverständlich kann Algeco auch alle Leistungen für die gewünschte Raumlösung erbringen. Von der Planung über die Montage bis zur Übergabe begleiten Architekten, Bauingenieure und Monteure den Ablauf. Auf Wunsch wird auch die komplette Innenausstattung sowie die Netzwerk-, Kommunikations- und Sicherheitstechnik mitgeliefert.



Regen aus dem Wasserhahn

Regenwassernutzungskonzepte haben Konjunktur. Neben ökologischen Überlegungen treibt die gesplittete Abwassergebühr diesen Trend an

332 000 Liter Wasser. Genug für mehr als 130 Schwimmbecken nach Olympianorm. 50 Meter lang, 25 Meter breit – riesig, wenn man davorsteht. Alle zwei bis drei Tage könnten Hausbesitzer ein solches Becken füllen. Mit Regenwasser. Denn 332 000 Liter Wasser ist die Menge, die jährlich auf ein mittelgroßes Grundstück mit 400 Quadratmetern versiegelter Fläche herabprasselt – und ungenutzt in die Kanalisation abgeleitet wird.

Für Joachim Strack ist das ein Unding. Eine Verschwendung von Ressourcen – aber auch eine Nische, in der mit intelligenter Umwelttechnik Geld verdient werden kann.

Nun leitet Strack nicht irgendein Start-up-Unternehmen, sondern ist Geschäftsführer des 1887 in Großweier gegründeten Betonwerks Müller. Das Familienunternehmen hat in den ersten Jahren Betonsteine, Fensterbänke und Fundamente für Stromleitungsmasten produziert. Inzwischen ist der Betrieb im Tiefbau bundesweit bekannt, gilt als einer der innovativsten Hersteller für Kanalisationsschächte und hat 2010 sein neues Werk in Achern in Betrieb genommen. Die Geschichte von Beton Müller ist die Geschichte eines typischen Hidden Champions aus Baden-Württemberg.

Seit 1995 hat sich Beton Müller im Bereich der Regenwassernutzung engagiert und die Grundlagen für ein neues Geschäftsfeld im Bereich Umwelttechnik gelegt.

Beton Müller hat Komplettlösungen für Regenwasserversickerungsanlagen entwickelt, langlebige Konstruktionen für Zisternen und Regenwasserspeicher, für die Nutzung von Regenwasser zur Gartenbewässerung, für die Toilettenspülung oder die Waschmaschine.

In den nächsten Jahren dürfte sich dieses Geschäft sprunghaft entwickeln. Denn Regenwasser zu nutzen, ist längst nicht mehr nur für ökologische Überzeugungskämpfer ein Thema – sondern eben auch für Otto Normalverbraucher sowie für produzierende Unternehmen.

Hintergrund: Seit 11. März 2010 müssen Grundstücksbesitzer für die Entsorgung ihres Regenwassers bezahlen. An diesem Tag haben die Richter des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim entschieden, dass die sogenannte gesplittete Abwas-

sergebühr bundesweit rückwirkend zum 1. Januar 2010 zu gelten habe.

Für Eigenheimbesitzer beschränkt sich die Niederschlagswassergebühr in der Regel auf einen überschaubaren Betrag. Zwischen 100 und 200 Euro je nach Größe und Beschaffenheit der versiegelten Fläche sowie dem Gebührenmodell des Versorgers.

Bei einem Industriebetrieb mit einer Dachfläche von ein paar Tausend Quadratmetern summiert sich die neue Gebühr indes schnell auf fünfstelligen Beträge. Ein Regenwassernutzungskonzept mit Zisterne zum Betrieb der Toiletten sowie eine Versickerungsanlage für die dezentrale Versickerung überschüssigen Regenwassers machen sich da schnell bezahlt – erst recht, wenn das Regenwassernutzungskonzept bei einem Neubau

Wasserpreise

Die Wasserpreise sowie die Wasser- und Abwassergebühren der 6700 Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland werden nach dem Kostendeckungsprinzip unter Berücksichtigung von Umwelt- und Ressourcenkosten gebildet. In der Regel umfassen die Preise und Gebühren einen Grundbetrag sowie die Kosten je bezogenem Kubikmeter Frisch- und Abwasser zuzüglich der 2010 eingeführten Niederschlagswassergebühr, die je Quadratmeter versiegelter Fläche erhoben wird. Grundlage der Preisermittlung sind die Kosten des jeweiligen Wasserwerks, die quasi auf die Nutzer umgelegt werden.

Seit 1988 sind die Kosten für Frischwasser im bundesdeutschen Durchschnitt um 350 Prozent gestiegen – und damit stärker als die Kosten für Benzin oder Strom.

› von vornherein mit umgesetzt wird. In Offenburg laufen aktuell die Planungen für ein solches Vorhaben auf Hochtouren: Strack und sein Unternehmen werden die neuen Bürogebäude des Mobilfunkvermarktes Tema am Kesselhaus mit einem Regenwassernutzungskonzept ausstatten.

Die Flachdächer der drei geplanten Bürogebäude fangen Regen und Schnee auf und leiten das Wasser durch einen Filter in die unterirdische Zisterne. Von dort gelangt das Wasser über ein vom Trinkwassersystem strikt getrenntes Leitungsnetz zu den Verbrauchsstellen.

Strack: „Regenwasser aus einer modernen Zisterne ist immer klar und geruchsneutral – und für Toilettenspülungen sogar besser geeignet als Trinkwasser, da es deutlich weniger Kalk enthält.“ Zur Regenwassernutzung per Zisterne gehört auch ein System zur kontrollierten Versickerung überschüssigen Wassers. Strack: „Regenwasser enthält Stoffe, die nicht ins Grundwasser gelangen dürfen.“ Das liegt nun weniger am Regen als vielmehr an den Flächen, auf die der Regen trifft: Reifengummi und Bremsstaub vor der Garageneinfahrt, Zink von den alten Regenrinnen, Kupfer von Installationen auf dem Dach – in winzigen Mengen nimmt Regenwasser all diese Stoffe.

Der Gesetzgeber verlangt daher, dass Regenwasser gefiltert wird, ehe es ins Grundwasser gelangen kann. Doch das klingt aufwendiger, als man es sich vorstellt. „Wir haben Bodenmulden mit leistungsfähigen Substraten entwickelt, die eine sehr kompakte Bauweise ermöglichen“, sagt Strack. Der Müller Eco Bodenfilter etwa ist ein Betonbehälter mit eineinhalb bis zweieinhalb Metern Durchmesser, der einen guten Meter weit in die Erde reicht. Gut zur Hälfte ist der Filter mit Kies, Geotextil und Substrat gefüllt – die letzten paar Zentimeter bleiben als Minipolder frei, um bei einem besonders heftigen Regen kurzzeitig zum Auffangbecken werden zu können. Wie ein Tiefbeet lässt sich der Bodenfilter bepflanzen und so fast unsichtbar in die Gartengestaltung integrieren.

Mit einer Reihe wirtschaftlicher und ökologischer Argumente rennt Strack derzeit vielerorts offene Türen ein. Zumal wir Deutschen ein Volk von Wassersparern sind. Wir statten Wasserhähne mit Durchflussbegrenzern aus, setzen auf Kurzspülprogramme für die Toilette und kaufen nur besonders umweltfreundliche Waschmaschinen.

In Deutschland wird geduscht statt zu baden und schon als Kinder lernen wir, beim Zähneputzen nicht so lange das Wasser

*Die Deutschen sind Weltmeister
im Wassersparen. Nun begeistern sich
Bürger und Unternehmen für
neue Konzepte zur Regenwassernutzung*



laufen zu lassen. Trinkwasser ist kostbar – das haben wir verinnerlicht. Tatsächlich aber ist das nur die halbe Wahrheit. Global betrachtet ist Trinkwasser natürlich kostbar – aber in Deutschland ist es billig zu haben.

Teurer ist dagegen die Entsorgung von Abwasser, erst recht die Entsorgung eines immer höher konzentrierten Abwassers. So

abstrus es klingen mag: Weil die Deutschen in puncto Wassersparen immer besser werden, wird Abwasser immer teurer. Die Berliner Wasserbetriebe beispielsweise pumpen täglich 800 000 Liter kostbares Trinkwasser durch die Kanalisation, um eine Verkeimung der Rohre

zu verhindern. 56,2 Prozent des Preisanstiegs zwischen 1992 und 2007, so Deutschlands größtes Wasserversorgungsunternehmen, sei auf den verringerten Wasserverbrauch zurückzuführen. Durch den sinkenden Wasserverbrauch lagern sich in der Kanalisation vermehrt schädliche Stoffe wie Nickel, Blei und Kupfer ab. Denn wenn Abwasser in zu großen Rohren zu langsam oder in zu geringen Mengen fließt, verdreckt die Kanalisation.



Foto: B.Müller GmbH

Immer flüssig

Üblicher Aufbau einer Regenwassernutzung für den Wohnbau:
Die Zisterne im Garten versorgt Waschmaschine, Toilettenspülung und Gartenschlauch mit vorgefiltertem Regenwasser mittels eines von den Trinkwasserleitungen strikt getrennten Rohrnetzes



Foto: Michael Bode

Der Mann hat den Durchblick in Sachen Regenwassermanagement: Joachim Strack

Neue Muschel?



Wir erfüllen jeden Wohntraum.

Ausgefallene Wünsche, individuelle Vorstellungen, günstige Preise und gute Lagen – dafür stehen die Experten der Badische Grund & Boden Immobilien seit mehr als zehn Jahren.

Nutzen Sie unsere Erfahrung und unsere detaillierten Kenntnisse des hiesigen Immobilienmarkts, wenn es um den Kauf, Verkauf, Miete oder Pacht von Immobilien geht. Wir haben laufend eine große Auswahl interessanter Einfamilienhäuser, Wohnungen, Grundstücke oder gewerblicher Objekte im Angebot.

Fragen Sie uns nach unseren renditestarken Anlageobjekten für Kapitalanleger.

Gerne übernehmen wir auch die Vermarktung Ihrer Immobilie. Im Auftrag unserer Kunden sind wir stets auf der Suche nach interessanten Objekten im badischen Raum.



Martin Nikolai Braun | Badische Grund & Boden Immobilien
Bahnhofplatz 1 | 77694 Kehl | Telefon 0 78 51 / 8 98 98-75 | www.bgub.de

Ein Unternehmen der Grossmann Group

Brüder aus Stein

Hier trifft Ästhetik auf Effizienz: Marlens neuer Ortseingang wertet den ganzen Ort auf

Eine Baustelle als Familienangelegenheit. Der Vater als Bauleiter, die Söhne als Bauherren. Ob das funktioniert? Aber ja!

Das Ergebnis bildet den neuen Ortseingang des Örtchens Marlen im Süden von Kehl, an dem täglich 6000 Autofahrer vorbeifahren, für den Kreisverkehr bremsen und aus dem Augenwinkel einen Blick auf Marlens glitzernde Zwillingstürme riskieren. Zwei hochmoderne, baugleiche Mehrfamilienhäuser mit je elf Wohnungen und jeweils rund 1000 Quadratmeter Wohnfläche sind hier in den vergangenen anderthalb Jahren entstanden.

Eine besondere Herausforderung für die Architekten: der alte Bebauungsplan. Ein Satteldach ist vorgeschrieben, unweigerlich muss man da an klassische Bau-träger-Architektur mit rotem Dach und kleinen Gauben denken. Doch Svetozar Ivanoff gelingt mit seinem Entwurf der



Foto: Michael Bode

Ihr Stuckateur - seit 20 Jahren!



Seit 1986 verputzen wir Gebäude von innen und außen.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage!

Innen- & Außenputz | Vollwärmeschutz | Energieberatung
Gerüstbau | Trockenausbau | Fassadensanierung
Stuckateurarbeiten | Anhydrit- und Zementestrich

FIX GmbH | Im Unteren Angel 27 | 77652 Offenburg
Tel.: 07 81 / 9 70 88 03 | Fax: 07 81 / 9 70 88 04
E-Mail: mail@fixgmbh.de | Web: fixgmbh.de

MORSTADT | ARENDT
Anwaltspartnerschaft



Bau- und Immobilienrecht

Im Bau- und Immobilienrecht sind Unternehmer wie private Bauherren heute mit steigenden rechtlichen Anforderungen konfrontiert. Der auf Verwaltungsrecht sowie Bau- und Immobilienrecht spezialisierte Rechtsanwalt und frühere Offenburg-Baubürgermeister Dieter Eckert kennt die Arbeits- und Denkweise von Behörden aus vielen Jahren Insider-Erfahrung und steht Ihnen gern bei Genehmigungsverfahren oder Projektentwicklungen mit anwaltlichem Rat zur Seite.

DIETER ECKERT
Rechtsanwalt • Bürgermeister a.D.

Philipp-Reis-Str. 9 | 77652 Offenburg | Telefon 07 81 / 990 75 95
eckert@morstadt-arendt.de | www.morstadt-arendt.de



Blick von Osten: Die Fassadengestaltung gliedert den Baukörper und lässt ihn trotz seiner Größe filigran wirken

- Spagat zwischen kommunalen Vorgaben und den Wünschen der Bauherren. Das realisierte Satteldach ist dunkelgrau, flach geneigt wie die Motorhaube eines Sportwagens und um es überhaupt zu sehen, muss man schon sehr weit weg stehen – oder aus der Vogelperspektive auf die Gebäude herabschauen. Aus der Nähe sieht man stattdessen den mit weißen Aluminienelementen verkleideten Dachüberstand, der die großzügigen Terrassen der Penthouse-Wohnungen gleich noch vor Regen und Sonne schützt. „Ein fantastischer Entwurf“, sagt Viktor

ELTKAUF Meister Service



ELEKTRO

Decker GmbH

Alte Zollstraße 37
77694 Kehl
☎ 078 51/48 14 48
Fax 48 14 49

www.elektro-decker-gmbh.de

- Hausgeräte & Kundendienst
- Elektroinstallationen
- Elektroheizungsanlagen
- ISDN & Telefonanlagen
- Klima & Solaranlagen
- Garagentorantriebe

Krom, der die Gebäude gemeinsam mit seinen Söhnen Andreas und Viktor junior realisiert. „Wir sind super zufrieden – und man merkt, dass viele der Menschen, die auf die neuen Häuser zufahren, kurz stehen bleiben, gucken und staunen.“ Nicht nur das: Obwohl der Innenausbau noch nicht abgeschlossen ist, sind schon fast alle 22 Wohnungen vermietet oder zumindest versprochen.

Auch aus finanzieller Sicht ist damit alles im grünen Bereich. „Die Gebäude rechnen sich“, sagt Viktor Krom. „Es ist gelungen, bei den Baukosten eine Punktlandung hinzulegen – ohne dass wir nun an der Qualität Einsparungen hätten vornehmen müssen.“

Tatsächlich überzeugen die Gebäude durch Hochwertigkeit im Detail: Statt einer klassischen Lochfassade hat der Entwurf der Grossmann Group Lichtbänder und große Fensterflächen vorgesehen, dazu ins Gebäudeinnere hineinversetzte statt von außen vorgesetzte Balkone.

Eine zweifarbige Fassade gliedert die beiden Baukörper. Strahlendes Weiß und edles Anthrazit mit in der Sonne glitzernden Glasperlen. Die tatsächlich Größe der Gebäude erschließt sich daher erst auf den zweiten Blick. 24 Meter auf 14 Meter unter einem 13,50 Meter hohen First – zusammen sind das mehr als 1200 Quadratmeter Nutzfläche je Gebäude.

Es ist gelungen, alle Wohnungen mit ihren Terrassen beziehungsweise Balkonen und den großen Wohnzimmern kon- ➤

Das neue Marlen

Die Zwillingengebäude der Familie Krom sind direkt am Marler Ortseingang errichtet. Einen unverbaubaren Blick in die Natur hat man aus jeder der konsequent nach Süden ausgerichteten Wohnungen



Foto: Michael Bode

weru

Fenster und Türen fürs Leben

40%
Couchkartoffel

50%
Alphamännchen

10%
Hypochonder

100 % AFINO – Genau mein Fenster

Ihr Leben ist vielseitig. Ihre Fenster auch? Mit dem neuen AFINO-Fenstersystem entscheiden Sie selbst, was zu Ihnen passt. Erleben Sie die konfigurierbare Premiumqualität jetzt live bei uns.



AFINO

Diese Mehrfamilienhäuser wurden von uns mit hochwertigen sowie formschönen Weru-Fenstern und -Haustüren ausgestattet. So können sich die Bewohner über viele Jahre hinweg über Ihre Weru-Fenster und -Haustüren freuen.

Ihr zuverlässiger Partner:

Hemmler GmbH
Fenster · Haustüren · Rollladen · Sonnenschutz

Burdastraße 4 · 77746 Schutterwald
Tel. 0781/51048 · Fax 0781/28945799
info@hemmler.de · www.hemmler.de





UTRI

Zimmer- & Dachdeckergeschäft

Maßarbeit mit Maserung

Als Meisterbetrieb verhelfen wir Ihnen durch individuelle Planung und präziser Ausführung zu mehr Wohnqualität.

- Dachsanierung
- UTRI - Holzhaus
- Hausaufstockung
- Wohndachfenster



Jetzt Termin Vereinbaren



0 78 54 / 70 92

www.zimmerei-utri.de



Der Partner für Profis vom Bau



ROH- + HOCHBAU



DACH + FASSADE



GALABAU



TROCKENBAU



FTT-PROFI



PROFI-FACHMARKT



Maier + Kaufmann

Offenburg
0781 / 96780

Lahr
07821 / 90560

Steinach
07832 / 7960

info@maier-kaufmann.de

www.maier-kaufmann.de

› sequent nach Süden auszurichten. Das hat drei Vorteile: Die Südausrichtung spart Energie, sorgt für besonders viel Licht in den Wohnungen und bietet ein wundervolles Panorama – denn nach Süden hin erstrecken sich Wälder und Felder bis hin zum Rhein. Ein unverbaubarer Ausblick. Herrlich.

Es ist die Verbindung von Ästhetik und Effizienz, von Vernunft und Herz, von Lebensfreude und technischen Notwendigkeiten, die den Entwurf der Grossmann Group besonders macht.



JUDITH & JÜRGEN GROSSMANN STIFTUNG

Helfen Sie uns helfen!
www.grossmann-stiftung.de



*Gemeinsam für die Menschen
in unserer Region*



Foto: Michael Bode

Das Penthouse

Mehr als vier Meter lichte Raumhöhe und ein extrem großzügiger Grundriss: Die Dachwohnung im dritten Obergeschoss entspricht mit mehr als 150 Quadratmetern Wohnfläche allerhöchsten Ansprüchen. Allein der offene Wohn- und Essbereich entlang der Dachterrasse misst fast 100 Quadratmeter

Deutlich wird das, wenn man sich die Pläne für die einzelnen Wohnungen anschaut.

Es gibt keinen Raum ohne natürliches Licht – das steigert die Qualität jedes Zimmers. Flure und Verkehrsflächen gibt es nicht – das lässt die Wohnungen größer wirken. Bäder und Küchen sind so angeordnet, dass es nur ein Fallrohr braucht – effizienter kann man Haustechnik nicht planen. Jede Küche hat einen separaten Hauswirtschaftsraum – das ist einfach praktisch, um

Waschmaschinen und Trockner verschwinden zu lassen. Das Treppenhaus ist mit poliertem Granit ausgelegt – einen dauerhaften Bodenbelag gibt es nicht. Selbstverständlich entsprechen die massiv aus Poroton erbauten Gebäude mit dem vorgehängten Wärmedämmverbundsystem der strengen Energieeinsparverordnung EnEV 2009. Durch die Erschließung mit Treppenhäusern und Aufzügen sind die Wohnungen barrierefrei und seniorengerecht. 

Um ehrlich zu sein: Wir bauen lieber Stein auf Stein!

Wir sind seit drei Generationen erfolgreich für gewerbliche und private Bauherren in der Region aktiv. Das Vertrauen unserer Kunden haben wir uns mit solider Leistung, verlässlichem Handwerk und Fairness erarbeitet. Setzen Sie auf unsere Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Wir freuen uns auf Ihr Projekt!

ADAM
Bauunternehmung

Telefon 07852/2384 · info@adam-bau.de
www.adam-bau.de · Willstätt



KASTO MASCHINENBAU, ACHERN

Weil Ästhetik, Effizienz und Funktionalität
keine Widersprüche sind.

GROSSMANN
ARCHITEKTEN



Badens Magazin für Baukultur.

Jetzt bestellen!

E-Mail: info@grossmanns-magazin.de



Foto: Ulli Marx

Das alte Gefängnis in der Offenburger Grabenallee findet nun als Boardinghouse seine neue Verwendung

Die bessere Idee

Aus Offenburgs historischem Gefängnis wird kein Hotel. Stattdessen laufen jetzt die Planungen und vorbereitenden Arbeiten für ein Boardinghouse auf Hochtouren

Das Tauziehen um das alte Gefängnis in Offenburg hat ein Ende: Nachdem die Gemibau Ende 2011 ihren Rückzug aus dem Hotelprojekt im alten Gefängnis verkündete, darf sich Offenburgs Bürgermeister Christoph Jopen nun über neue Investoren freuen. Christian und Dietmar Funk, die unter anderem den Mobilfunk-Vermarkter Tema gegründet haben, werden rund fünf Millionen Euro in den Umbau des 1840 erbauten Karzers investieren. Ein Hotel – wie bisher geplant – werden die beiden Unternehmer indes nicht verwirklichen.

Stattdessen soll aus dem denkmalgeschützten Gebäude ein sogenanntes Boardinghouse werden, das Wohnen auf Zeit ermöglicht – für Geschäftsleute, aber auch für Studenten. Sie wohnen für eine

begrenzte Zeit in 40 komplett möblierten Apartments mit kleiner Küche zwischen 20 und 67 Quadratmetern. Fast alle sollen zudem über einen Balkon verfügen.

„Dass ein Hotel funktioniert, konnte ich mir nicht vorstellen. Aber der Bedarf für ein Boardinghouse in Offenburg ist definitiv da“, sagt Christian Funk. Er kennt das aus seinem eigenen Unternehmen: Für neue Mitarbeiter aber vor allem für Spezialisten in zeitlich befristeten Projekten braucht es oft kurzfristig eine Unterkunft.

Das Boardinghouse-Konzept stammt vom Kehler Architekten Jürgen Grossmann, der schon Erfahrungen mit dem Wohnen auf Zeit gesammelt hat: Im Kehler Bahnhofsturm hat er aus dem ehemaligen Voxs-Hotel vor zwei Jahren

ebenfalls ein Boardinghouse gemacht – mit großem Erfolg.

Nach den neuen Plänen werden die beiden Gefängnisgebäude künftig durch einen Mitteltrakt verbunden. Auch hier sollen Apartments untergebracht sein. Während die ehemalige Gefängnisstruktur die Raumaufteilung in den beiden Vollgeschossen teilweise vorgibt, hat Grossmann bei der Planung des Dachgeschosses mehr Freiheiten: Hier entstehen zwei Wohneinheiten; die größere der beiden mit rund 140 Quadratmetern Wohnfläche.

Dank des neuen Konzepts werden auch Teile der Gefängnismauer erhalten bleiben: Zwischen ihr und dem vorderen Gebäudetrakt ist auf einer Fläche von 250 Quadratmetern ein Vorbau geplant, ➤

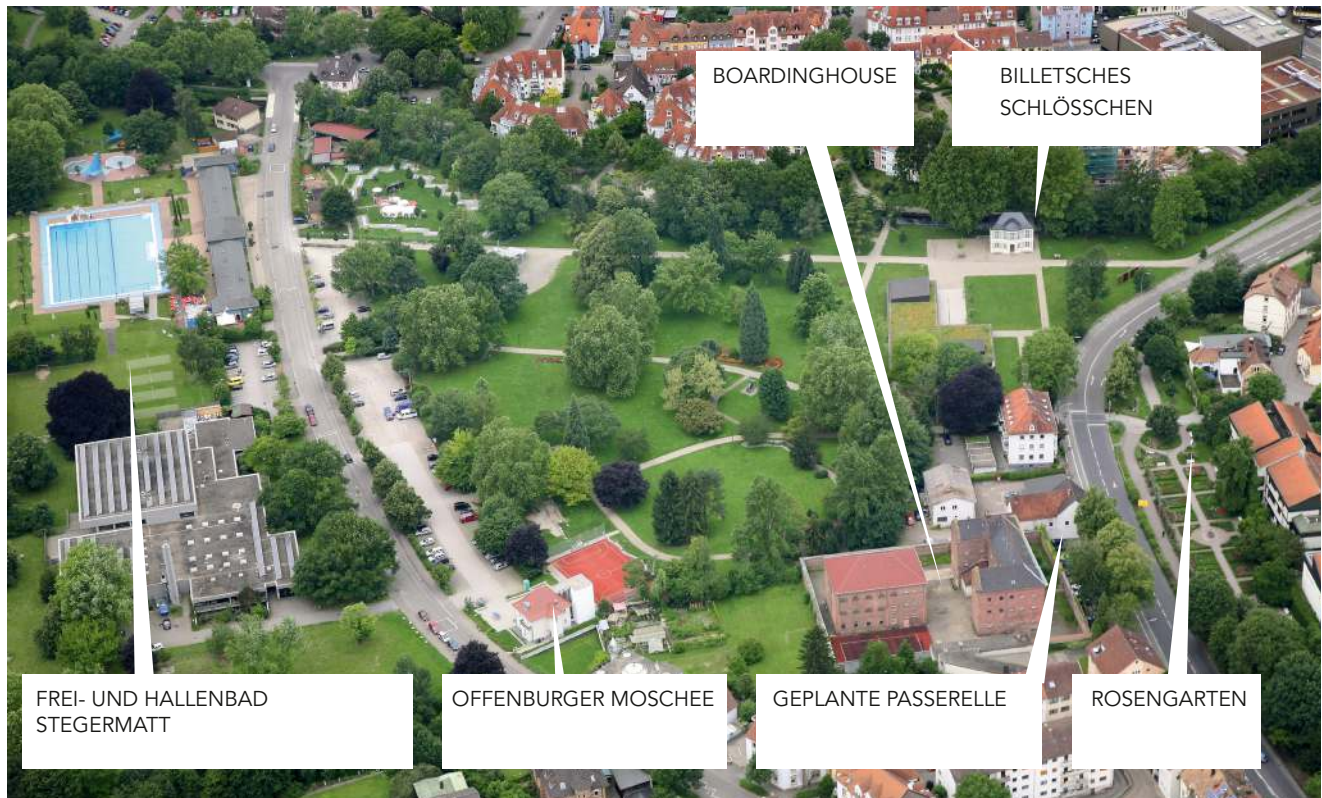


Foto: Ulli Marx

› der später Büros oder auch Gastronomie beherbergen soll.
 „Die zentrale Lage des alten Gefängnisses macht das Areal sehr attraktiv“, sagt Grossmann. „Das Einzige was bislang fehlt, ist eine direkte Verbindung von der Innenstadt zur Stegermattstraße.“ Bisher musste man auf dem Weg zum Schwimmbad oder der Hochschule Umwege in Kauf nehmen – entweder durch den Bürgerpark, oder bis vor zur Kreuzung Zähringer Straße.
 Westlich des alten Gefängnisses wird es künftig eine Passerelle für Fußgänger und Radfahrer geben. Sofern die Baugemini-

gung tatsächlich erteilt wird. Damit rechnet Funk aufgrund der Formalitäten nicht vor Anfang des nächsten Jahres. Die Zeichen dafür stehen aber gut.
 Alle Fraktionen im Offenburger Gemeinderat zeigten sich erleichtert über die glückliche Wendung: Im nichtöffentlichen Teil der Hauptausschusssitzung votierten sie einstimmig für die veränderten Gefängnis-Pläne.
 Als „hervorragende Lösung“ bezeichnete der CDU-Fraktionsvorsitzende Kurt Feger die jüngsten Entwicklungen. Vor allem, da dies ein Konzept sei, das dem Wunsch aller Fraktionen nach einer

Hotelnutzung am nächsten komme und die Denkmalpflege berücksichtige.
 Auch die Vertreter der anderen Parteien zeigen sich zuversichtlich: Sie vertrauen insbesondere auf die Erfahrung Grossmanns und Funks bei der Sanierung des Kesselhauses sowie anderen denkmalgeschützten Objekten und sehen das sanierte Gefängnis schon jetzt „als Schmuckstück“ mitten in der Stadt.
 „Im Moment sehen die Räume mit ihren kleinen Fenstern natürlich noch sehr bedrückend aus“, sagt Jürgen Grossmann. „Nach dem Umbau werden die Apartments aber sehr wohnlich sein.“

Wenn der Funke überspringt...

EHRET
Metallbau

Am Mittelbach 6
77948 Oberschopfheim
Fon 07808 943880
info@metallbau-ehret.de

Carports
Hofttore
Geländer
Grundstückseinfriedungen
Treppenbau
Vordächer
Sonderkonstruktionen
Balkone

...sind wir für Sie da!

Wir verbinden Tradition und Moderne – gehen individuell auf Ihre Wünsche ein und sind der kompetente Partner für Ihr Bauprojekt!



Plötzlich Galerie

Moderne Architektur trifft moderne Kunst: die Deutschland-Premiere von Johan Falsen bei Kiefer Schweißtechnik in Meißenheim

Er gilt als einer der talentiertesten französischen Künstler der Gegenwart: Johan Falsen. Vom 22. Juni an sind seine Werke nun erstmals in Deutschland zu sehen. Auf Einladung und zugunsten der gemeinnützigen Judith & Jürgen Grossmann Stiftung präsentiert der Künstler aus Biarritz ein weit gefächertes Spektrum seines Schaffens im 2011 fertiggestellten Firmengebäude von Kiefer Schweißtechnik in Meißenheim. Zur Eröffnung der Ausstellung stellt Catharina Ruffing Gräfin Bernadotte af Wisborg den Künstler vor.

Falsens Lebenslauf ist der eines Weltbürgers: 1954 im heutigen Algerien geboren, die Mutter eine französische Kolonistin, der Vater Norweger. Aufgewachsen im französischen Baskenland, aber stets neugierig und daher viel auf Reisen: Mauritius, Sri Lanka, Südsee, Australien und dann mit dem Segelboot über den Atlantik. Grönland, New York, von Insel zu Insel durch die Karibik. Voller Begeisterung für die Wunder der Natur und die Menschen, die er unterwegs trifft: Johan Falsen bezieht seine Inspiration ganz offenkundig aus der Begegnung mit Menschen und Kulturen.

Falsens Bilder strotzen vor Kraft. Farbenfrohe, große Formate, ausdrucksstark in ihrer Gesamtheit wie in den Details. Es sind die auf Leinwand gebrannten Empfindungen eines Weltenbummlers, der voller Sensibilität für sein Umfeld ist.

Braun gebrannt, Blue Jeans, lange blonde Mähne: Johan Falsen erinnert an einen modernen Robinson Crusoe. An einen Seebären – kurz an einen Mann, der dafür lebt, sich auf das Wesentliche, auf den Augenblick zu konzentrieren. Genau so sind auch seine Bilder.

Es gelingt ihm, die Ideen des Expressionismus und der Moderne aufzugreifen, neu zu interpretieren und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig finden sich Eindrücke seiner Reisen in den Bildern wieder. Nicht romantisch verklärt, sondern von einer wilden Schönheit.

Nun trifft der Kosmopolit aus Biarritz auf die Menschen in Meißenheim. Nicht weit von der französischen Grenze und in der Kunstwelt bisher nur dafür bekannt, dass hier Goethes große Liebe, Friederike Brion, beerdigt ist. „Wir freuen uns sehr auf die Ausstellung“, sagt Anja Dürr, die gemeinsam mit Judith Grossmann die Vernissage organisiert.



Aus Falsens Serie „Le Routes“:
Das Werk „Les Coquelicots“ ist Teil der
Ausstellung in Meißenheim

Für Dürr ist die Vernissage im doppelten Sinn eine Eröffnung – denn zeitgleich mit der Falsen-Ausstellung eröffnet sie ihr neues Coaching-Büro in Baden-Baden. Anja Dürr: „Eine Kunstaustellung mit einem solch fantastischen Menschen ist doch ein guter Start, oder?“



Am Fremersberg

In einer der begehrtesten Lagen Baden-Badens hat die Grossmann Group für Investoren dieses moderne Mehrfamilienhaus konzipiert

Boom oder Blase?

Im deutschen Immobilienmarkt ist wieder Leben. Die Preise steigen und gute Objekte sind Mangelware. Von lokalen Ausnahmen abgesehen, kann von einer Überhitzung des Marktes indes noch lange nicht die Rede sein



Über Jahrzehnte gab es für Kapitanleger kaum etwas Langweiligeres als den deutschen Wohnungsmarkt. Ein stagnierender Markt. Völlig erstarrt und ein bisschen vergessen. Immobilil im Wortsinne. Das deutsche Mietrecht sorgte dafür, dass sich Mieterhöhungen im Rahmen hielten, die Erinnerung an die Bauchlandung mit Ost-Immobilien war bei vielen Anlegern noch im Hinterkopf und zudem versprochen Zertifikate, Anleihen oder Aktienfonds deutlich höhere Rendi-

ten. Wohnungen zu erwerben, um sie zu vermieten, galt unter vermögenden Privatanlegern als vergleichsweise sichere, aber eben auch langweilige Geldanlage. Zumal: Im direkten Erwerb machen Immobilien auch noch richtig Arbeit. Es braucht eine gescheite Hausverwaltung, die Mietzahlungen müssen kontrolliert werden, das Objekt braucht Pflege und Zuwendung. Gleichzeitig blieb die Nachfrage von Selbstnutzern auf einem Niveau, mit dem

der Markt und die Bauwirtschaft locker Schritt halten konnten. Ergo führte der Haus- und Wohnungsmarkt ein Schattendasein – ablesbar an den Fertigstellungszahlen im Neubau. Seit Mitte der 1990er-Jahre kannte diese Statistik nur eine Richtung: Sinkflug. Seit Mitte 2010 ist das anders. Deutschland baut wieder. Baut auf die eigene Wirtschaftsstärke, baut auf das alte Argument „Gewohnt wird immer“ und sucht Alternativen zu Aktien, Fonds, Zertifika- ➤

› ten und den vielen Anlageoptionen, die kein Mensch mehr versteht – womöglich nicht einmal die, die sie emittieren.

„Wir spüren die steigende Nachfrage“, sagt Jürgen Grossmann, der gemeinsam mit seinen Mitarbeitern gerade ein neues Mehrfamilienhaus am Fremersberg in Baden-Baden konzipiert hat.

Ein klassisches Objekt für Investoren und Kapitalanleger: gute Lage, moderne Architektur, überschaubares Bauvolumen – dadurch problemlos handel- und vermittelbar. Grossmann: „Wir bauen mit einem Gefühl für Ästhetik und Wirtschaftlichkeit. Wir werden sicher nicht den Fehler machen, auf Teufel komm raus Wohnklötze hochzuziehen, für die es keinen Markt gibt.“

Im Immobilienmarkt ist wieder Leben – doch die Reaktion darauf ist typisch deutsch. Bei „Welt“, „Handelsblatt“ und „Bild“ wittern die ersten Journalisten bereits eine Immobilienblase. Von einem „überhitzten Markt“ ist die Rede, von Immobilienpreisen, die sich über „den aktuellen Mietzins nicht rechtfertigen“ ließen.

„Angesichts eines von der Bundesbank gemessenen Hauspreisanstiegs von fünf Prozent im vergangenen Jahr und einer sich erst allmählich belebenden Neubautätigkeit schon vor irrationalen Übertreibungen zu warnen, scheint mehr als gewagt“, urteilen Steffen Ulrich und Michael Kunze von der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.

Als zuverlässiges und aktuelles Messinstrument für die Entwicklung von Kaufpreisen und Mieten gilt der Bubble-Indikator des Internet-Portals ImmobilienScout24. Der Index erfasst aus zigtausend Datensätzen die Quadratmeterpreise für Kauf, Verkauf und Vermietung von Neubauten, Altbauten, Häusern und Wohnungen.

Ergebnis: Von April 2011 bis April 2012 sind die Mieten um 1,8 Prozentpunkte gestiegen. Die Angebotspreise für Wohnhäuser (Neubau) legten um 3,0 auf 109,5 Punkte zu, die für Bestands-Objekte um 4,9 auf 103,5 Punkte. „Wir gehen weiter von leicht steigenden Preisen aus“, sagt Michael Kiefer, Leiter Immobilienbewertung bei ImmobilienScout24. „Wenn man die Marktsituation berücksichtigt, ist noch deutlich Luft nach oben. Objekte in den guten Lagen sind weiterhin absolute Mangelware. Und die derzeitige Bautätigkeit ist bestenfalls ein Tropfen auf den heißen Stein.“

„Die Menschen haben Angst um ihr Geld“

Elmar Emde ist so etwas wie die graue Eminenz unter Badens Bankern – auch weil er die Branche verlassen hat

Elmar Emde. Er ist der Mann der klaren Worte. Der Banker, dem die Provisionsorientierung seiner Zunft auf die Nerven geht und der beklagt, dass große Teile der Finanzindustrie darauf aus sind, ihren Kunden das Geld aus der Tasche zu ziehen – im Zweifel ohne Rücksicht auf Verluste. Emde hat sich vor acht Jahren in Gengenbach niedergelassen, arbeitet als Family Office Manager und kümmert sich in dieser Funktion um das Vermögen einer besonders anspruchsvollen Klientel.

Von einem Vermögensverwalter erwartet man gemeinhin, dass er traumhafte Renditen verspricht ...

Elmar Emde: Landläufig schon. Aber das ist nicht unsere Aufgabe als Family Office. Wir verwalten auch nicht das Geld unserer Kunden, sondern wir betreuen das Vermögen.

Und worauf kommt es dabei an?

Emde: Es geht um Sicherheit, Sicherheit und nochmals Sicherheit. Erst dann geht es um die mögliche Rendite und noch später um steuerliche Aspekte. Wenn Bundesschatzbriefe drei Prozent Rendite bringen und eine andere Anleihe sechs Prozent verheißt, dann ist diese Anleihe mit Risiken behaftet. Dieses Risiko aber blenden viele Menschen völlig aus.

Warum?

Emde: Die meisten Anleger lassen sich mit Renditeversprechen oder steuerlichen Vergünstigungen ködern. Dabei sind diese Extras meist im Vorfeld mit eingepreist. Und für Privatanleger besteht die Gefahr, dass sie gar nicht mehr überblicken, in was sie überhaupt investieren. Denken Sie nur an Dachfonds oder strukturierte Produkte.

Bei Banken steht dieses Zeug hoch im Kurs.

Emde: Es gibt ja auch eine Verkaufsprovision dafür. Ich fürchte, die Finanzwirtschaft hat an diesem Punkt ein Stück weit ihre Unabhängigkeit verloren. Dabei bin ich davon überzeugt, dass es besser ist, Geld in Werte zu investieren, die man auch nachvollziehen kann.



Foto: emde-fiveko

Keine Provisionen, keine Kooperationen:
Elmar Emde pocht auf seine
Unabhängigkeit als Family Office Manager

*Nun geht in Deutschland ein Gespenst um.
Die Angst vor der Inflation.*

Emde: Die Inflation ist doch schon da. Die Menschen haben Angst um ihr Geld. Und selbstverständlich ist das bei Anlageentscheidungen zu berücksichtigen. In der Vergangenheit sind bei steigender Inflation vor allem Immobilien stark im Wert gestiegen und haben sich besser entwickelt als Anleihen oder Aktien.
Aber auch bei Immobilien ist nicht alles Gold, was glänzt.

Emde: Deswegen sollte man sich die Mühe machen, jedes Objekt persönlich vor Ort in Augenschein zu nehmen. Wie sieht die Nachbarschaft aus? Das Umfeld? Entscheidend für den Wert einer Immobilie ist doch in erster Linie die Lage – und die sollte man einschätzen können. Das ist vor der eigenen Haustür einfacher als bei einem Objekt, das irgendwo auf der Welt steht. Zudem geht es um die Bauausführung und darum, wer die Immobilie plant und baut. Erst all diese Faktoren zusammen entscheiden über den Erfolg einer Immobilienanlage.

GROSSMANN'S – DAS MAGAZIN FÜR BAUKULTUR

Herausgeber
Grossmann Group
Jürgen Grossmann (V.i.S.d.P.)
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl
Telefon: 07854/98370-50
info@grossmann-group.com
www.grossmann-group.com

Grossmann's erscheint mit einer Auflage von
5000 Exemplaren und erreicht Entscheider
aus Bauwesen, Handwerk und Architektur sowie
Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2011/2012.

Das Magazin im Internet
www.grossmanns-magazin.de
www.facebook.de/grossmanns

Druck
Wir machen Druck GmbH
Mühlweg 25/2 · 71711 Murr
www.wirmachendruck.de

Konzept & Realisation
Tietge Publishing
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl
Telefon: 07854/989352
info@tietge.com
www.tietge.com

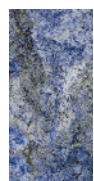
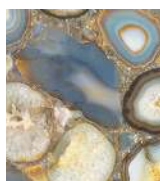
Redaktion
Ulf Tietge (Leitung),
Heike Schillinger,
Kerstin Lamprecht (Assistenz)

Art Direktion und Layout
Susanne Bertonnaud, Ann-Katrin Fischer

Fotografie
Michael Bode

Leitung Anzeigenverkauf
Torsten Sauter

Leserservice & Vertrieb
Kerstin Lamprecht



Fliesen · Natursteine · Parkettstudio · Badstudio · Küchenstudio · Gartenausstellung



5.000 m² Exklusiv-Ausstellung!

Entdecken Sie vielfältige Gestaltungsideen in einem beeindruckenden Ambiente

Michael Falk GmbH · Fliesen & Natursteine
Hägenichstraße 11 · 77833 Ottersweier
Telefon 07223/9885-0 · www.falk-natursteine.de

FALK
Das Haus der 1000 Fliesen



Liberal statt uniformiert: das EuroVillage-Konzept

Eines der ersten privat erschlossenen Baugebiete in der Ortenau erweist sich als voller Erfolg: Rund zwei Drittel aller Bauplätze sind bereits verkauft

Rund eine Million Euro hat Jürgen Grossmann in die Planung und Erschließung des Neubaugebiets EuroVillage in Willstätt investiert – mit Erfolg: Aktuell sind bereits 16 der 26 Bauplätze verkauft. Auf zehn Grundstücken laufen die Bauarbeiten auf Hochtour, vier Wohnhäuser sind sogar schon bezogen.

Und das mit gutem Grund: Durch die Erschließung aus eigener und nicht kommunaler Kasse, konnten sich Interessenten die Lage des 22000 Quadratmeter großen Baugebiets und der einzelnen Grundstücke besser und vor allem früher vorstellen. Straßen, Bürgersteige und LED-Straßenlaternen als auch die Versorgung der Grundstücke mit Wasser,

Strom, Gas und Telekommunikation – die Erschließung war Ende 2010 abgeschlossen. Kaufinteressenten finden auch schon Parkplätze im Alemannen- und Friedensweg. Das Auto muss zur Begehung also nicht in einem Acker abgestellt werden – selbstverständlich ist das nicht.

Wie vieles in dem Sander Neubaugebiet: Deutsche und französische Bauherren freuen sich vor allem über die Möglichkeiten der freien Bebauung.

Schon jetzt gleicht kein Haus dem anderen. Ein großer weißer Bungalow auf der einen, ein klassisches gelbes Einfamilienhaus mit Spitzdach auf der anderen Seite. Daneben ein kubisches Gebäude mit moderner Formensprache und Flachdach.

Wie mehrere andere Gebäude befindet es sich noch im Rohbau; weitere Farbtöne sind aber sehr wahrscheinlich. Ob rote oder dunkle Dachziegel, ein- oder zweistöckig: Im EuroVillage ist – fast – alles möglich.

Flexibilität, auf die Jürgen Grossmann besonders großen Wert legt: „Ich halte die grassierende Gleichmacherei und Uniformität vieler Baugebiete nicht nur aus architektonischer Sicht für falsch. Wer in sein eigenes Haus investiert, sollte auch die Möglichkeit bekommen, selbst über die Firstrichtung oder die Form seines Dachstuhls zu entscheiden.“

Im EuroVillage gibt es nur wenige Regeln, an die sich die Käufer halten müssen: Die



Fotos: Grossmann Group

Der Erfolg in Bildern

Zwischen diesen Aufnahmen liegen nicht einmal zwei Jahre: Das EuroVillage-Areal vor den Erschließungsarbeiten (links) und mit den ersten Häusern zum jetzigen Zeitpunkt (rechts).

Dazwischen der Bebauungsplan, auf dem auch die Verfügbarkeit der Grundstücke vermerkt ist

Gebäudehöhe ist vorgeschrieben, Wohntürme sind aufgrund der Begrenzung auf zwei Stockwerke nicht erlaubt; ansonsten sind auf den 400 bis 1800 Quadratmeter großen Grundstücken keine Grenzen gesetzt. Wem diese Größe nicht ausreicht, kann auch zwei Grundstücke kaufen – und darauf dann lediglich ein Gebäude verwirklichen.

Ein weiterer Unterschied des EuroVillage zu anderen Baugebieten: die freie Bebaubarkeit. Wer heute ein Grundstück kauft, muss es nicht innerhalb einer bestimmten Frist bebauen – bislang hat diese Option aber noch kein Käufer in

Anspruch genommen. Dafür ist die Lage des Neubaugebiets wahrscheinlich auch zu begehrt. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Käufer so schnell wie

Das Baugebiet EuroVillage steht für ein überzeugendes Gesamtkonzept zu einem vernünftigen Preis – das ist auch ein Vorbild für andere Wohngebiete

möglich bauen und hier leben möchten. Auch daher erwarten wir eine stabile Wertentwicklung in einer organisch

wachsenden Nachbarschaft“, sagt Jürgen Grossmann. Für ihn hat das EuroVillage dank des überzeugenden Gesamtkonzepts auch Vorbildcharakter.

Die großzügigen Grundstücke in der Sander Ortsrandlage sind verkehrsgünstig gelegen – mit kurzen Wegen nach Straßburg und in die Rheinebene. Mit ausladenden Gärten bieten sie zudem Freiheit und Bewegungsspielraum. Aufgrund der Wohnstraßen müssen sich Eltern auch keine Sorgen um ihre spielenden Kinder machen. Es dürfte also nur eine Frage der Zeit sein, bis alle Bauplätze verkauft sind. ■

Der Liebling Europas

Europas größte Immobilienmesse, die MIPIM in Cannes, hat einen neuen Star: Deutschland

Europas wichtigster Immobilienmarkt? Großbritannien. Das war über Jahrzehnte Konsens bei der größten europäischen Immobilienmesse, der MIPIM in Cannes. Seit Beginn der Finanzkrise 2008 jedoch schwächt sich Großbritannien und verliert an Gunst bei internationalen Investoren.

„Der Immobilienstandort Deutschland gilt als sicherer Hafen in einem stürmischen Umfeld. Und Sicherheit wird von Anlegern und Investoren mehr denn je honoriert – Grund genug also, uns selbstbewusst auf der MIPIM zu präsentieren“, sagt Andreas Mattner, Präsident des Branchenverbands ZIA und Mitglied der Geschäftsführung der ECE-Gruppe. Dass die Messeleitung Deutschland zum offiziellen Gastland erkoren hat und damit zusätzlich in den Fokus stellte, haben die etwa 200 deutschen Aussteller – darunter auch die Grossmann Group – als Steilvorlage gewertet.

Für Hartmut Fründ von Ernst & Young Real Estate ist der deutsche Sonderstatus gut nachvollziehbar: „Unser Trendbarometer 2012 zeigt, dass der Optimismus der Investoren für den deutschen Immo-



Foto: Grossmann Group

In Cannes: Svetozar Ivanoff, Straßburgs Oberbürgermeister Roland Ries, CUS-Präsident Jacques Bigot, Markus Ibert vom Gewerbepark StartLahr und Jürgen Grossmann (v.l.)

bilienmarkt bei fast allen Befragten deutlicher ausgeprägt ist als für das übrige Europa.“ Wesentliche Gründe: Stabilität und Solidität des deutschen Immobilienmarkts sowie die gute Konjunktur. Noch etwas spricht für deutsche Immobilien. „Weltweit ist der Verteilungskampf

um Ressourcen in vollem Gange“, sagt Claus Thomas von der Investmentgesellschaft LaSalle. Die Energiebilanz von Immobilien werde daher künftig eine immer größere Rolle spielen – und auch in dieser Disziplin sei Deutschland derzeit das Maß der Dinge in Europa. ■



*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*

Genießen wie Gott in Frankreich!

Erleben Sie bei uns, wie deutsche und französische Kochkultur nach Elsässer Tradition zusammengeführt werden. Lassen Sie sich verzaubern von unseren raffinierten und exzellenten Gerichten!



Residenz zum Löwen

Firmenevents & private Feiern

Residenz zum Löwen • Hotel & Restaurant • Obertorstraße 5 • 77933 Lahr • Telefon 07821 9917233 • Fax 07821 9914745 • www.residenz-zum-loewen.de



Maßgeschneiderte Einrichtungskonzepte haben einen Namen: archigramm

**Innenarchitektur ist kein Luxus – sondern notwendige Voraussetzung,
um Wohlbefinden und Funktionalität in umbautem Raum zu gewährleisten.**

Die Einrichtungsplaner und Architekten von archigramm gestalten seit 20 Jahren Wohnräume im In- und Ausland – darunter auch diesen neuen Eingangsbereich einer Stadtvilla in Achern.

Der reiche Erfahrungsschatz und die guten Verbindungen zu den kreativsten Marken und besten Herstellern der Welt fließen in jedes Einrichtungskonzept ein. Unser Ziel: das perfekte Zusammenspiel von Wand- und Bodenbelägen, von Möbeln und Beleuchtung. Ästhetisch, wirtschaftlich und von überragender Funktionalität.

Gute Beratung, ein perfekter Service, verlässliche Lieferzeiten und eine fachgerechte Montage – das ist archigramm.

archigramm
einrichten

archigramm GmbH | Telefon: 0 78 51 / 8 98 98-50 | E-Mail: info@archigramm.com | www.archigramm.com



Zeitlose Schönheit

Offenburg, 1991: Eine Jugendstil-Villa zu sanieren, reizte Jürgen Grossmann besonders – während innen kein Stein auf dem anderen blieb, herrschten außen ganz andere Regeln

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist das badische Städtchen Offenburg auf Wachstumskurs: Mit rund 15 000 Einwohnern hat sich die Bevölkerung der Stadt in den letzten 20 Jahren dank Industrialisierung und Expansion der Bahn fast verdoppelt. Es herrscht nicht nur Wohnungsnot: Für mehr als 10 000 Katholiken gibt es auch nur eine einzige Kirche – doch all das sollte sich bald ändern.

Noch bevor erste größere Wohnkomplexe wie die Galgenfeldsiedlung entstehen, gewinnt 1908 vor allem die Friedrichstraße an Bedeutung: Hier wird nach drei Jahren Bauzeit die Dreifaltigkeitskirche eingeweiht, die noch heute – gemeinsam mit Stadtkirche und Burda-Hochhaus – die Silhouette der Stadt überragt.

Nur einige hundert Meter weiter entsteht zur gleichen Zeit eine der schönsten Stadtvillen, die Offenburg zu bieten hat. Mit Rundbögen an den Sprossenfenstern

und großem Freisitz im Erdgeschoss. Mit zehn Säulen, die nicht nur den Dachvorsprung im Obergeschoss tragen, sondern auch noch Platz für einen überdachten Balkon bieten.

Rund 80 Jahre später verliebt sich Heinz Panter, zu diesem Zeitpunkt Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Offenburg, in die Jugendstil-Villa und beauftragt Jürgen Grossmann mit der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes.

Für den Kehler Architekten ist schnell klar, worin die eigentliche Herausforderung bei dieser Aufgabe besteht: Das äußere Erscheinungsbild der Villa im Sinne des Erstentwurfs aus dem Jahr 1908 zu sanieren – und den Wohnraum gleichzeitig völlig umzugestalten. Kleine verschachtelte Wohnräume und ein Bad, in dem man sich kaum um die eigene Achse drehen kann, machen eine Kernsanierung dringend notwendig.

Grossmann stellt das ehemalige Raumkonzept der 220 Quadratmeter großen Villa daher komplett auf den Kopf. Im Erdgeschoss befinden sich seit 1991 nur noch die Bereiche Kochen, Essen und Wohnen. Mit einem Wintergarten auf der Rückseite der Villa vergrößert Grossmann das neue Raumgefühl zusätzlich. Die überbaute Terrasse bietet seither Platz für einen separaten Essbereich mit Blick ins Grüne.

Im Obergeschoss sind mehrere Schlafzimmer, eine Ankleide sowie das großzügige Bad untergebracht. Hier verbirgt sich ein Highlight der sanierten Villa: eine mitten im Raum stehende Dusche.

Außen zeigt sich ein ganz anderes Bild: „Die Kunst besteht darin, dass man die Sanierung eigentlich gar nicht sieht. Nur so konnte ich der historischen Architektur und dieser wunderschönen Villa gerecht werden,“ sagt Grossmann.



WALDMANN LICHTKONZEPTE.
SO INDIVIDUELL WIE DIE MENSCHEN,
DIE DAMIT ARBEITEN.



Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: Die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



**Sparkasse
Hanauerland**